

Thurgauer Bauer



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 45
10. November 2023



Heute mit
Blätter aus dem
Thurgauer Wald
UND VIELES MEHR

Stellenanzeigen Empfehlungen

Gesucht: Landwirt (50 – 100 %)

mit guten Kenntnissen in der Milchviehhaltung

Familie Thomas Popp, Steinach

Tel. 078 804 72 24

90476



STREIFENVORHANG

- 300 mm breit
- 3 mm stark
- Rollen à 25 lfm / 50 lfm



**WÄHRUNGS
RABATT**

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T +41 (0)71 424 24 84
www.dirim.ch · info@dirim.ch

82514

Dein Fleischfachgeschäft am Bodensee

Unser Familienbetrieb setzt seit 1985 auf Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Produktion. Dank unserer hauseigenen Schlachtung ist dabei Regionalität nicht nur eine Modeerscheinung. Zusätzlich zum eigenen Verkaufsladen beliefern wir diverse Detailhändler und Restaurants. Mit grosser Leidenschaft pflegen wir das Metzgerhandwerk und suchen stets die Balance zwischen Tradition und Innovation.



Ochsen Metzgerei Wattinger

Bahnhofstrasse 13 | 8595 Altnau

071 695 23 11

info@ochsen-metzgerei.ch

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Detailhandelsfachfrau/-mann (Charcuterie) 50-100%

Das bewegst du

- Bedienen und Beraten unserer Kundschaft im Laden
- Tägliches Gestalten und Bewirtschaften des Verkaufsbuffets
- Vorbereiten verschiedener Fleischspezialitäten
- Bereitstellen unserer Laden- und Gastrobestellungen

Das bringst du mit

- Eine Ausbildung im Fleischfachbereich von Vorteil
- Detailhandelsfachfrau/-mann Charcuterie, Köchin/Koch
- Selbständige und sorgfältige Arbeitsweise, sicheres Auftreten
- Verkaufspersönlichkeit mit Freude am Kundenkontakt
- Sehr gute Deutschkenntnisse

Darauf kannst du dich freuen

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem tollen Team
- Die Möglichkeit dich weiter zu entwickeln, Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen
- 4.5 Tage Woche (bei 100%) / Sonntag und Montag frei
- 5 Wochen Ferien
- Kostenloser Mitarbeiter-Parkplatz
- Mitarbeiterrabatte beim Einkauf in unserer Metzgerei

Interessiert?

Wir freuen uns auf deine vollständige Bewerbung per Mail an:

info@ochsen-metzgerei.ch

Bei allfälligen Fragen stehen wir dir gerne telefonisch zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, dich kennen zu lernen!

90305

Wir suchen Sie!

Treuhandmitarbeiter/in (80 – 100%)

Interessiert? Mehr Informationen finden
Sie unter: www.atthurgau.ch/jobs



90458

Inhalt Nr. 45 vom 10. November 2023

Impressum 8

Politik

Umlagerungen sorgen für Diskussionen 9

Milchverarbeitung

Cheese Award 2023 10

Milchproduktion

Argumente für nachhaltige Schweizer Milchproduktion 11

Aus Industrie, Gewerbe und Handel

Wälchli Maschinenfabrik AG 12

Pflanzenbau

Kartoffeln im Stress 14

Grenzländer setzen der Schweiz die maximalen Preislimiten und Grenzen Rübentransporte auf der Strasse 16

Mostobstverwertung

Gesund und nachhaltig – Most von Schweizer Mostobstbäumen 18

Getreidebau

Ernte 2023: Ein Marktausgleich ist angezeigt 19

Familienleben

Rezept: Thurgauer Stew 22

Rezept: Vegetarischer Herbsteintopf 23

Kinderecke und Rätsel-Auflösung 24

Rätseln und gewinnen 25

Organisationen berichten

Tröpfel GmbH: In dieser Firma werden Verträge noch mit Handschlag gemacht 26

5. Thurgauer Katzenkastrationstag 27

Aus- und Weiterbildung

Ein Drittel Zweitausbildner 28

Veranstaltungen und Kurse

Agenda 36

Kursagenda Arenenberg 37

Marktplatz 38

Berufsinfo am Arenenberg



Die Anzahl der Anfragen, eine Schnupperlehre auf unserem Hof zu absolvieren, ist in den letzten Wochen stark angestiegen. Es ist eine Freude, zu spüren, mit wie viel Elan, Zielstrebigkeit und Tatendrang unser junger Berufsnachwuchs sich informieren und absichern will.

Ist die gewählte Berufsrichtung, der gewählte Lehrort und die gewählte Familie auch wirklich das Richtige? Die Berufsinfoveranstaltung vom 18. November am Arenenberg ist die geeignete Plattform, um sich wichtige Infos und den letzten Kick für den Berufsentscheid Landwirt/Landwirtin EFZ/EBA abzuholen. Die jetzigen Schüler und die zukünftigen Auszubildenden erhalten am Schulstandort von einem versierten Berufsbildner, dem Schulleiter und einem Erfahrungsbericht eines Lehrlings Einblick, wie die Lehre zum «schönsten Beruf auf Erden» abläuft. Soll ich schnuppern gehen und wie lange? Ist es besser, auf dem Hof zu wohnen, oder soll ich pendeln? Wie läuft eine Zweitausbildung ab? Was für Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen und was für Zukunftschancen hat dieser Beruf? Wo sind Stolpersteine, und was gibt es sonst noch zu überdenken und zu beachten? Was beinhaltet der Berufsfachschulunterricht und was ist ein überbetrieblicher Kurs? Auch die Eltern sind natürlich herzlich willkommen, um anstehende Fragen, Unsicherheiten und allfällige Unklarheiten aus dem Weg zu räumen. Die BBK des VTL TG freut sich auf viele neue interessierte Gesichter aus allen Kreisen der Bevölkerung.

Auf zum Arenenberg!

Geri Wiesman, Kommission Berufsbildung VTL

Detailinfos zum Anlass finden Sie auf Seite 34.

Titelbild:

Weinberg zwischen Nussbaumen und Herdern.
(Bild: Stephan Traber)



www.gerber.ch

Wir sind ein mittelgrosser Gemüsebaubetrieb in Felben-Wellhausen, Kanton Thurgau. Während der Saison sorgen bis zu 100 zuverlässige Mitarbeiter dafür, dass unser vielfältiges Gemüsesortiment frisch und in einwandfreier Qualität an unsere Kunden gelangt.

Sie suchen eine neue Herausforderung? Wir suchen Verstärkung!

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir einen

Leiter Stellvertreter Gemüserüsterei und -verpackerei

Ihre Aufgaben:

- Termingerechte Fertigstellung von Aufträgen
- Personal organisieren und Arbeiten prüfen
- Erstellen und Umsetzen der Einsatzpläne
- Einstellungen / Programmierungen von Packmaschinen

Unsere Erwartungen:

- Freude, mit Menschen zu arbeiten
- Teamfähigkeit
- Schnelle Auffassungsgabe
- Organisationstalent

Sie arbeiten in einem motivierten Team, welches Ihnen eine gute fundierte Einarbeitung garantiert und so gemeinsam mit Ihnen den Grundstein für ein erfolgreiches Arbeitsverhältnis legt. Wir bieten Ihnen ein angemessenes Gehalt mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen. Unser Ziel ist es, Ihnen eine langfristige Anstellung mit Zukunftsperspektive zu ermöglichen.

Fühlen Sie sich angesprochen und sehen Ihre Zukunft in unserem Gemüsebaubetrieb? Dann zögern Sie nicht und senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an unseren Geschäftsführer Guido Sommer.

Gerber Gemüsebau AG
Guido Sommer
Rosenackerstrasse 9
8552 Felben-Wellhausen
guido.sommer@gerber.ch
Telefon 079 352 40 06

Stellenanzeigen Empfehlungen

Wir sanieren

Fahrsilo

www.awisi.ch

079 671 67 65

81171

Zu verkaufen

Isolierter Migrosauflieger

L: 11,5 m, B: 2,3 m,
H: 2,2 m,
Gesamthöhe 3,6 m

Benutzt als Lager-
raum, sehr guter
Zustand, Fr. 150.–

Tel. 071 642 30 50

81925

Freue dich auf die Zukunft!

Auf den 1. August 2024 suchen wir einen Lehrling (m/w) als

Fleischfachmann/-frau EFZ

(Vertiefungsrichtung: Verarbeitung oder Veredelung)

Anforderungsprofil:

- Freude am Umgang mit Lebensmitteln
- Gepflegtes und freundliches Auftreten
- Interesse und Motivation, die Herstellung von qualitativ hochstehenden Fleisch-, Wurst- und Traiteurartikeln von Grund auf solide zu erlernen

Wir bieten:

- Sehr gute Lernatmosphäre in einem lebhaften Kleinbetrieb mit rund 15 Mitarbeitern
- Förderung von Fach- und Sozialkompetenz
- Moderne Arbeitsbedingungen

Möchtest du mal reinschnuppern? Dann melde dich per
Telefon: 071 688 63 93 (Klemenz Somm verlangen) oder
E-Mail: ksomm@schrofen.ch.

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme.

somm ag, fleisch & comestibles schrofen
Langhaldenstrasse 45, 8280 Kreuzlingen



90487

Wir offerieren:

Heu, Emd, Stroh und Einstreukalk, Luzerne sowie Kurzstroh und Strohpellets

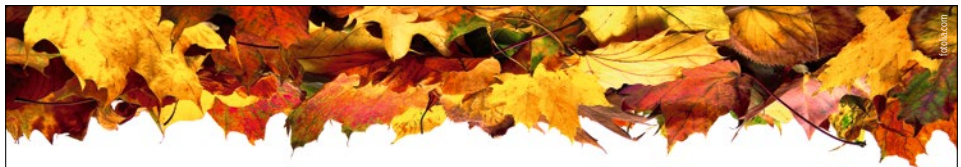
Hug Landesprodukte
9313 Muolen

Tel. 071 411 2330

www.hug-landesprodukte.ch

80236

**Wer nicht
inseriert
wird
vergessen!**



Ihre Anzeige im «Thurgauer Bauer»,
egal in welcher Jahreszeit.

Wir informieren Sie gerne.

T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galledia.ch

Bezugsquellen

für den Landwirt



BALLENAUFLÖSER UND MISCHER

BalleMax  www.ballemax.ch

9304 Bernhardzell
☎ 071 433 24 23

BIO-FUTTERMITTEL

BIOMÜHLELEHMANN

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: **0800 201 200**

COMPUTER UND SOFTWARE

Agrosoft

swiss farm management software

FARMSOLUTION

Buchhaltung
Faktura
Feldmanager
Kuetime

Landstr. 33
9533 Dietschwil
071 930 06 66
079 608 59 27
info@agrosoft.ch
www.agrosoft.ch

ENTMISTUNGSANLAGEN



Entmistungs-
Anlagen

Matzingen: Schneider Landmaschinen AG,
☎ 052 376 16 95
www.schneider-landmaschinen.ch

FORSTPFLANZEN

Josef Kressibucher AG

Waldpflanzen, Wildgehölze, Christbaumkulturen
Ast 2, 8572 Berg
☎ 071 636 11 90, www.kressibucher.ch

FUTTERMISCHWAGEN

KEENAN
an Alltech company

Matzingen: Schneider Landmaschinen AG
☎ 052 376 16 95,
www.schneider-landmaschinen.ch

GEFLÜGELZUCHT



Seit 1908

Geflügelzucht Jud, Kaltbrunn

Auslauf-Junghennen, Bio-Junghennen
Eier, Zubehör, Ställe

☎ 055 283 11 08
www.hühnerverkauf.ch

Rüegg Gallipor AG
Geflügelzucht
8560 Märstetten



Inhaber Sepp Rüegg, eidg. dipl. Geflügelmeister
Junghennen, Küken sowie Bio-Junghennen
☎ 071 659 05 05, Fax 071 659 05 20

TRUPRO AG



Geisser

Geflügelzucht AG

Junghennen, Truten, Mastküken, Eintagsküken
9402 Mörschwil, ☎ 071 866 17 52, www.hühner.ch

HEU, LUZERNE, STROH, HÄCKSEL



Hofer
Landesprodukte

Vorachstrasse 150, 6890 Lustenau,
☎ +43 5577 84740 oder +43 664 336 72 31
office@hofer-landesprodukte.com
www.hofer-landesprodukte.com



JAUCHERÜHRWERKE

Von Arx Rührwerkbau

Stompes 2, 9050 Appenzell Steinegg
 © 071 385 30 60, www.ruehrwerkbau.ch
info@ruehrwerkbau.ch

ONLINESHOP

manser24.ch
 HANDWERKER-SHOP
shop@manser24.ch | Tel. 071 440 40 40

LANDWIRTSCHAFTLICHER BEDARF



Odermatt Handels AG | 9203 Niederwil | T 071 393 62 61 | odermatt-handelsag.ch

PLANEN UND EINRICHTEN



Telefon 071 414 38 30

www.moser-stalleinrichtungen.ch

NEUE ENERGIEN



Energieberatung Landwirtschaft,
 Gewerbe, Wohnbauten
 Photovoltaik

LAVEBA Genossenschaft
 Vadianstrasse 29, 9001 St. Gallen
 © 058 400 66 88, www.laveba.ch

STALL- UND HALLENBAU

WOLF SYSTEM
 Ställe, Hallen
 Güllegruben
 System Wolf AG
 CH-9464 Rütli SG
 Tel.: 071 / 767 90 30

STELLENVERMITTLUNG

TOP TEMPORÄR STEINER



kompetent und fair

...in Gewerbe und Landwirtschaft

Top Temporär Steiner, 9220 Bischofszell
 Telefon 071 430 01 90, www.toptemporaer.ch

OFENBAU

Knöpfel
 keramikbeläge
 achelofenbau GmbH
 9064 Hundwil
 Tel. 071 367 14 58
 Nat. 078 722 84 67

Kachelöfen-Chemineé-Plättliarbeiten-Renovationen

VERPACKUNGEN

Verpackungsmaterial für Direktvermarkter

Ursula u. Lorenz Egli, Feldhof, 9512 Rossrüti
 © 071 911 14 77, www.vomhofshop.ch



Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Was sind Ihre Erwartungen an die nächste Agrarpolitik?

Der Schweizer Bauernverband führt im November 2023 eine schweizweite Umfrage zur künftigen Ausgestaltung der Agrarpolitik bei allen in der Landwirtschaft tätigen Personen durch. Die Antworten nutzt er für die Erarbeitung der agrarpolitischen Strategie, welche als Grundlage für die Gespräche mit Verwaltung und Parlament dient. Mitmachen heisst mitreden!

Text: Schweizer Bauernverband

Bundesrat und Parlament haben beschlossen, dass die nächste grössere Reform der Agrarpolitik im Jahr 2030 in Kraft treten soll. Der SBV will diese Zeit nutzen, um mit einer agrarpolitischen Strategie aufzuzeigen, wo Handlungsbedarf besteht und mit welchen Massnahmen die bestehenden Probleme angegangen werden können. Zu deren Erarbeitung will er nebst den Mitgliedorganisationen auch die aktiven Landwirtinnen und Landwirte, die Bäuerinnen, die Lernenden und alle weiteren in der Landwirtschaft tätigen Personen zu ihren Erwartungen an die Agrarpolitik befragen.

Die Umfrage enthält einerseits Fragen zum Produktionsschwerpunkt des Betriebes und wie sich dieser bis 2030 voraussichtlich entwickeln wird. Andererseits können die Befragten verschiedene Aussagen bewerten, die im Rahmen agrarpolitischer Diskussionen immer wieder fallen. Zu guter Letzt bietet die

Umfrage den Bauernfamilien in Form von leeren Textfeldern auch die Möglichkeit, dem SBV ihre Anliegen mitzuteilen. Alle Antworten werden selbstverständlich anonymisiert für die Auswertung genutzt. Die Umfrage kann bis am 30. November ausgefüllt werden.

Als Dank für die rund 20 Minuten, die zum Ausfüllen der Umfrage benötigt werden, gibt es die Möglichkeit, an einem Wettbewerb teilzunehmen und als Hauptpreis einen Gutschein für ein Wellnesshotel nach Wahl im Wert von 1000 Franken zu gewinnen. Daneben winken noch weitere Preise im Gesamtwert von 4000 Franken. Mitmachen lohnt sich also doppelt!



Über den QR-Code geht es direkt zur Umfrage.

Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

170. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Industriestrasse 9

8570 Weinfelden

T 071 626 28 88

F 071 626 28 89

thurgauer.bauer@vtgl.ch

www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:

Daniel Thür (dt)

Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 95.–

Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 78.–

Direktzahlungen:

Umlagerungen sorgen für Diskussionen

Die Schweizer Bauern und Bäuerinnen beteiligen sich stärker als erwartet an neu eingeführten Produktionssystembeiträgen. Weil diese sonst nicht finanziert werden können, kommt es zu Mittelumlagerungen. Das führt zu Kritik aus der Branche.

Text: Jonas Ingold/LID

Die Bäuerinnen und Bauern haben sich in hoher Anzahl für aufgrund der parlamentarischen Initiative 19.475 «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren» neu eingeführten Produktionssystembeiträge angemeldet. Eine für die Umsetzung der Pa.Iv. erfreuliche Angelegenheit, die aber finanzielle Konsequenzen hat. Denn die Anzahl Anmeldungen liegt höher als ursprünglich geschätzt. Der Bund muss deshalb Mittel innerhalb der Direktzahlungen umverteilen, um die Programme zu finanzieren.

BLW spricht von ausgewogenen Reduktionen

«Aus unserer Sicht handelt es sich um ausgewogene Reduktionen», sagte Simon Hasler, zuständig für Direktzahlungen beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), an einem Mediengespräch zu den

Verkäufszulage weiter an die Milchverwerter

Eine Änderung gibt es nach der Vernehmlassung bei der Milchstützungsverordnung. So werden die Zulagen für verkäste Milch und Fütterung ohne Silage weiterhin an die Milchverwerter und nicht direkt an die Produzentinnen und Produzenten ausbezahlt. Damit kam das BLW u.a. den Schweizer Milchproduzenten entgegen, die bei einer direkten Auszahlung Druck auf die Milchpreise befürchteten. Neu müssen die Milchverwerter aber aufzeigen, wie sie die Zulagen weitergeben. «Wir wollen diesbezüglich mehr Transparenz, auch für die Produzenten», betonte Manuel Leuenberger vom BLW. Aufgrund der dafür nötigen Anpassungen kommt die neue Regelung erst ab Anfang 2025 zum Tragen.

neuen Agrarverordnungen. Konkret stehen künftig 37 Millionen weniger bei der Versorgungssicherheit, 31 Millionen weniger bei der Biodiversität und 33 Millionen weniger bei den Produktionssystembeiträgen zur Verfügung.

Der jetzige Entscheid habe auch den Vorteil, dass es für 2024 und 2025 stabile Beitragsansätze geben werde, so Hasler. «Das sorgt für Planungssicherheit bei den Bauernfamilien.»

Kritik an Finanzierungsplanung

Die Umlagerungen stossen in der Branche auf Kritik, vor allem auch vor dem Hintergrund, dass der Bund die Mittel des Agrarbudgets aufgrund von Sparmassnahmen allgemein um 2,2 Prozent senken will. Hier hat aber das Parlament noch das letzte Wort. Das BLW habe diese Sparmassnahmen aktuell schon berücksichtigt, da die Resultate der parlamentarischen Verhandlungen noch nicht vorlägen, erklärte der stv. BLW-Direktor Jean-Marc Chappuis.

Mit den Umlagerungen und den Sparmassnahmen komme es für betroffene Bauernfamilien zu einer doppelten Bestrafung, schreibt der Schweizer Bauernverband (SBV) in einer Mitteilung. Er fordert das Parlament auf, die allgemeine Kürzung in der Wintersession rückgängig zu machen. «Der SBV bedauert, dass bei der Planung der neuen Programme die Finanzierung ungenügend berücksichtigt wurde und dass es nun im Nachhinein zu diesen Umlagerungen kommt», heisst es weiter.

Schwierige Schätzungen

Ähnlich wie der Bauernverband sehen es die Schweizer Milchproduzenten (SMP). Sie halten insbesondere die Rindviehalterinnen und -halter für doppelt bestraft. Der Bund habe bei der Planung der neuen Produktionssystembeiträge die Finanzierung unsorgfältig organisiert, lautet der Vorwurf der Dachorganisation der Milchproduzenten.

«Es war immer bekannt, dass es zum Umlagerungen kommen wird, wenn es mehr Mittel für die neuen Programme braucht», sagt Simon Hasler. Beim Einführen solcher Programme sei es jeweils sehr schwer, die Beteiligung einzuschätzen, da jegliche Erfahrungswerte fehlten.

Das BLW habe aufgrund der erfolgten Anmeldungen frühzeitig gesehen, dass die Beteiligung höher sei, und sei deshalb entsprechend mit den Umlagerungen in die Vernehmlassung gegangen. Die Schätzung nach den Anmeldungen habe sich als zutreffend erwiesen, weshalb die Umlagerungen nun zum Zuge kämen. Für die weiteren Jahre sei die Schätzung nun deutlich einfacher, so Hasler.

Das BLW habe mit dem Bauernverband Sitzungen bezüglich der Umlagerungen durchgeführt, ergänzte Jean-Marc Chapuis. «Und der Bundesrat hätte rasch reagieren können, wenn es für die neuen Programme doch nicht so viele Mittel gebraucht hätte», betonte er.

Milchproduzenten kritisieren BTS-Kürzung

Den Milchproduzenten stösst es besonders sauer auf, dass die Beiträge für «besonders tierfreundliche Stallhaltung» (BTS) von 90.– auf 75.– pro Grossvieheinheit gekürzt werden.

Das BLW argumentiert, dass beim BTS die Aufwände nicht mehr so gross seien, wenn das System einmal

Neuer Zusatzbeitrag für Herdenschutz

Aufgrund der höheren Aufwände beim Herdenschutz führt der Bund einen neuen Zusatzbeitrag bei der Sömmerung ein. Ab 2024 stehen 4 Millionen zusätzlich zur Verfügung. Das BLW betont, dass die Betriebe auch mit der revidierten Jagdverordnung zumutbare Schutzmassnahmen treffen müssten und damit insbesondere der personelle Aufwand entschädigt werde.

eingeführt sei. Dies etwa im Gegensatz zum «regelmässigen Auslauf im Freien» (RAUS), der mit höherem Aufwand verbunden sei.

Dieses Argument überzeugt Reto Burkhardt von den Schweizer Milchproduzenten nicht. Die Investitionen, um BTS auf dem Betrieb einzuführen, seien sehr hoch. «Die Betriebe mit BTS haben bei diesen Investitionen die Beiträge eingerechnet. Mit einer nachträglichen Kürzung werden diese Betriebe bestraft», so Burkhardt.

MILCHVERARBEITUNG

Cheese Award 2023

Am letzten Freitagabend wurde in Trondheim (NO) der World Cheese Award 2023 vergeben. Zuvor wurden über 4500 Käse aus der ganzen Welt verkostet und die besten prämiert.

Text: Käserei Müller-Thurgau AG

Aus den Einsendungen für die Käseprämierung hat die Käserei Müller-Thurgau in Hagenwil zweimal eine Super-Gold-Auszeichnung erhalten. Dieses Supergold wird gesamthaft nur hundert Mal verliehen. Auch wurden auch zwei Silbermedaillen gewonnen. Eine absolute Topleistung für die Käserei.

Schlussendlich konnte der Käse «Müller-Thurgau rezent» noch um den Weltmeistertitel mitmachen. Für diesen hat es nicht ganz gereicht, aber der Käse «Müller-Thurgau rezent» erreichte mit dem 4. Rang wiederum ein absolutes Spitzenresultat.



Die gewonnenen Auszeichnungen:

2 × Super Gold:

- Müller-Thurgau würzig
- Müller-Thurgau rezent

2 × Silber:

- Hagenwiler Schlosskäse
- Trüffelzauber

Argumente für die nachhaltige Schweizer Milchproduktion

Milch ist schlecht für die Umwelt und das Klima – Milchbauern sind Tierquälerei – Milch ist ungesund. Solche Aussagen sind falsch und entbehren jeglicher Grundlage. Doch wie kann man sich dagegen wehren, wenn einem dies vorgeworfen wird? Oft fehlen uns in diesen Momenten stichhaltige Argumente. Die Genossenschaft Thurgauer Milchproduzenten hat zu diesem Thema sieben Argumente erarbeitet, die er in einer Serie vorstellt. Die Argumente können auch auf der Geschäftsstelle bezogen werden (z.B. zum Aufhängen für öffentliche Anlässe etc.): Telefon 071 626 20 52 *Thurgauer Milchproduzenten (TMP)*

Bisher erschienen: 3. November 2023: Die Milchproduktion in der Schweiz ist standortangepasst

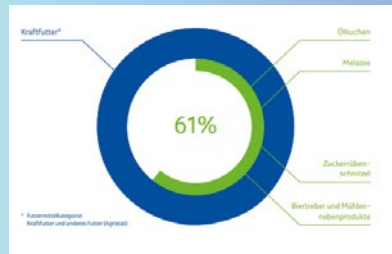
DIE MILCHPRODUKTION IN DER SCHWEIZ BASIERT AUF EINHEIMISCHEM FUTTER

SCHWEIZER FUTTER FÜR SCHWEIZER KÜHE

- 90 % des Futters stammt aus der Schweiz.
- Tiefer Kraftfuttereinsatz - weniger als 100 Gramm/Kilo Milch (Vgl. Deutschland: über 200 Gramm).
- Kein Palmöl und Tiermehl, Sojaschrot nur aus nachhaltiger Produktion.

KRAFTFUTTER AUS NEBENPRODUKTEN

- 61 % des Kraftfutters sind Nebenprodukte aus der Lebensmittelindustrie.
- Durch das Verfüttern an Nutztieren kann daraus wertvolle Nahrung für den Menschen generiert werden.
- Nebenprodukte helfen Kreisläufe schliessen und Lebensmittelverschwendung mindern.



HÖCHSTE PROTEIN-EFFIZIENZ

- Die Kuh verwandelt minderwertige Ressourcen für den Menschen in wertvolles Protein um. Im Vergleich mit anderen Nutztieren hat sie die höchste Protein-Effizienz.



weitere Infos

Quelle: SMP

70 Jahre Qualität und Innovation bei

Wälchli Maschinenfabrik AG

Andres Wälchli gründete 1953 im aargauischen Brittnau eine Werkstatt mit Fahrradhandlung. Er entwickelte landwirtschaftliche Maschinen, zum Beispiel 1954 den ersten Futtermixer, 1954 und 1958 den ersten in der Schweiz gebauten Jauchemixer. 1962 erfolgte ein Fabrikneubau. Die Produktpalette wuchs, inklusive mechanischer Fütterungsanlagen. 1984 begann die Produktion der ersten Schneckenpumpe. Später folgte ein Verschlaufungsprogramm. 1987 wurde das erste CNC-Bearbeitungscenter angeschafft.

1989 ergänzten Tauchmotorrührwerke und verstopfungsfreie Schleppschlauchverteiler das Jaucheaufbereitungsprogramm.

Im Januar 2022 wurde das Unternehmen an Randy Honegger übergeben. Im selben Jahr begann der Exklusivvertrieb einer patentierten Lösung für



Ammoniak- und Methanreduktion und die erfolgreiche Expansion ins Biogas-anlagengeschäft.

Wälchli bleibt mit 70 Jahren erfolgreicher Geschäftstätigkeit, 20 Mitarbeitern und einer breiten Produktpalette seinen Werten treu: Schweizer Wertar-

beit, Innovation und Lösungsorientierung.

*Wälchli Maschinenfabrik AG
Bahnhofstrasse 14, 4805 Brittnau
Tel. 062 745 20 40
info@waelchli-ag.ch
www.waelchli-ag.ch*

KURZ ERWÄHNT

Schweinehaltende lancieren erstmals eine Werbekampagne

Die neuen Werbespots der Marke «Saugut!» vom Verband der Schweizer Schweineproduzenten (Suisseporcs) rücken die Werte familiäre Nähe, respektvolle Tierhaltung und moderne Standards in den Mittelpunkt. Dabei werden sowohl die tiergerechte Haltung als auch die hochwertigen Inhaltsstoffe von Schweinefleisch betont.

Text: Suisseporcs

Mit dem klaren Ziel, das Bewusstsein für Schweizer Schweinefleisch zu stärken, wurde eine kreative Kampagne entwickelt. Dabei liegt der Fokus auf der Darstellung der fortschrittlichen Schweinehaltung sowie der ernährungsphysiologisch wertvollen Inhaltsstoffe von Schweizer Schweinefleisch. Es wer-

den nicht nur Einblicke in die Tierhaltung gewährt, sondern auch die Vorfreude jedes Familienmitglieds auf das köstliche Essen thematisiert.

Die Kampagne wird in mehreren Wellen im Herbst 2023 ausgerollt und überzeugt mit aussagekräftigen Bildern, die eine kraftvolle Storyline untermauern. Die Verbreitung erfolgt auf Youtube, Facebook und Instagram. «Unsere Vision ist es, die Werte der Schweizer Schweinehaltung der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Kampagne verkörpert diesen Anspruch voll und ganz», sagt Ursula Läderach, Marketingverantwortliche bei Suisseporcs. «Saugut! ist ein ehrliches Bekenntnis zur Qualität der Schweizer Schweinehaltung – wir freuen uns, zur Bewusstseinsbildung beizutragen», ergänzt Damian Wolfberg von der beteiligten Agentur Fachwerk Advertising.

Thurgauer Bauer

**Offizielles Organ des Verbands
Thurgauer Landwirtschaft (VTL)**

Erscheint wöchentlich jeden Freitag

und beinhaltet unter anderem Themen wie:
Aktueller Pflanzenschutz, Tierhaltung, Milch-
produktion, Pflanzenbau, Biolandbau, Obstbau,
Waldbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

Gerne bestelle ich folgendes Abo vom Thurgauer Bauer:

- Probe-Abo, 3 Ausgaben gratis
- Schnupper-Abo, 6 Ausgaben für Fr. 10.–
- Jahres-Abo, 52 Ausgaben für Fr. 96.–

Einsenden an:

Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Thurgauer Bauer
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld
abo.tgbauer@galledia.ch
Tel. 058 344 95 33

Vorname: _____

Nachname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____



Kartoffeln im Stress: Zwischen Klimakapriolen und Schädlingsdruck

Die Schweizer Kartoffelproduzenten hatten erneut ein schwieriges Jahr: Extremwetter und Krankheiten setzen der Ernte zu und zwingen zu vermehrten Importen. Die Herausforderungen für Anbau und Lagerung dürften auch zukünftig eine Bewährungsprobe darstellen.

Text: Renate Hodel/LID, Bilder: LID

Die Schweizer Kartoffelernte dieses Jahres zeichnet ein Bild der Herausforderungen: Trockenheit, Krankheiten und Schädlingsbefall. Und die Vorzeichen waren bereits früh erkennbar: «Die Ertragerhebungen Anfang September haben gezeigt, was sich nun bestätigt – die Erträge und Qualitäten lagen vielerorts auf tiefem Niveau», fasst Niklaus Ramseyer, Geschäftsführer der Vereinigung Schweizerischer Kartoffelproduzenten (VSKP), die Situation zusammen.

Wassermangel und Krankheitsdruck

Heute seien circa 50 Prozent der Kartoffelfläche bewässert, erklärt Niklaus Ramseyer. «Die Möglichkeit zum Bewässern wird in Jahren, in denen die Niederschläge während der Sommermonate ausbleiben,

immer wichtiger – dementsprechend wird bei den Kartoffeln tendenziell immer mehr Fläche bewässert», ergänzt er. Gerade das aktuelle Jahr zeige aber, dass die Bewässerung gerade bei extremer Hitze die Ertragsverluste nicht immer kompensieren könne. Und mit einem Nettoertrag, der 30 bis 40 Prozent unter dem Durchschnitt liegt, seien grössere Importe dieses Jahr unausweichlich, um den inländischen Bedarf zu decken, so der VSKP-Geschäftsführer weiter.

Die Produzenten sehen sich nicht nur mit einem Ertragsdefizit konfrontiert, sondern auch mit Schädlingen und Krankheiten. «Der heisse und trockene Sommer begünstigte die Vermehrung des Kartoffelkäfers», erklärt Niklaus Ramseyer, der auch das Auftreten neuer Pilz- und Bakterienkrankheiten als besorgniserregend hervorhebt. Und in dieser Saison war das Resistenzmanagement ein besonderes Problem: «Das reduzierte Wirkstoffportfolio birgt grosse Risiken für Resistenzbildungen», warnt er. Die Auswahl an verfügbaren Wirkstoffen schrumpfte und neue Mittel seien nicht in Sicht. Die Förderung alternativer Schutzmassnahmen und der Anbau resistenter Sorten gewinne darum an Bedeutung, betont Niklaus Ramseyer.

Temperatur beeinflusst Lagerfähigkeit

Thomas Augstburger, Biokartoffelproduzent im Berner Seeland, bestätigt den extremen Schädlingsdruck. «Zum Teil zählte ich 30 bis 50 Käfer pro Staude – und leider waren die biologischen Schutzmassnahmen in diesem Jahr wenig wirksam», erzählt der Junglandwirt. Die trockene Witterung habe zudem das Wachstum der Kartoffeln beeinträchtigt, fügt er hinzu, was zu einer verzögerten Ernte führte. Die Qualität der Kartoffeln sei auf den ersten Blick

gut, auch wenn die Lagerfähigkeit wegen Wärmebelastung und gestörter Keimruhe genau beobachtet werden müsse. «Nachdem wir im Vorfeld der Ernte das Kartoffelkraut abschlegelten, damit die Knollen im Boden schalenfest werden, war es aufgrund der hohen Temperaturen auch in den Dämmen sehr warm – das könnte dann allenfalls Auswirkungen auf die Lagerfähigkeit der Kartoffeln haben», erklärt Landwirt Thomas Augstburger.

Warum sich der Kartoffelanbau trotzdem lohnt

Die Anpassungsfähigkeit der Schweizer Kartoffelproduzentinnen und -produzenten wird auf die Probe gestellt und wiederholte Ertrageinbussen und steigende Produktionsrisiken sind kaum förderlich für die Anbaubereitschaft. Und im Gegensatz zu dem, was man oft hört, ist die Kartoffel nicht so einfach zu kultivieren: «Es handelt sich um eine sehr empfindliche Kulturpflanze», sagt Francis Bapst, der im freiburgischen Cormagens jedes Jahr zwischen 30 und 40 Hektar Kartoffeln anbaut. «Viele Pilzkrankheiten können sie befallen wie die Kraut- und Knollenfäule, was zu einem Totalausfall der Kultur führen kann – das hat früher sogar zu Hungersnöten geführt», erklärt der Landwirt weiter. Hinzu kämen Insekten und andere Schädlinge wie Maulwürfe oder Mäuse, und natürlich das Wetter.

Trotzdem ist Francis Bapst begeistert von dieser Kultur: «120 000 – das ist die Anzahl der Mahlzeiten, die durch den Anbau von einem Hektar Kartoffeln, also etwa 40 Tonnen, produziert werden können», erklärt er und fügt hinzu: «Es ist beeindruckend und erfüllend, sich vorzustellen, dass man mit seinen Feldern dazu beiträgt, so viele Menschen zu ernähren.» Und die Kartoffel ist bei Konsumentinnen und Konsumenten ein äusserst geschätztes Produkt: Es ist sogar eines der am meisten konsumierten Lebensmittel der Schweizer – zwischen 42 und 45 Kilogramm Kartoffeln essen Schweizerinnen und Schweizer pro Jahr.

Pascale Bieri, AGIR, und Renate Hodel, LID

Mehr Importkartoffeln für die Verarbeitung

Die Kantone Bern, Freiburg und Waadt tragen mehr als die Hälfte zur schweizerischen Kartoffelproduktion bei und die Schweiz kann normalerweise rund 85 Prozent des eigenen Kartoffelbedarfs decken. Die geschätzten 30 bis 40 Prozent Mindererträge haben entsprechend weitreichendere Folgen, die sich auch in der Verarbeitungsindustrie widerspiegeln: «Die Kartoffeln sind kleiner und haben tiefere Stärkewerte», stellt Renate Schaffner, Leiterin Verkauf & Marketing bei der Frigemo AG, fest. Trotz des prognostizierten Defizits von etwa 55 000 Tonnen heimischen Veredelungskartoffeln sei jedoch nicht mit einem Pommes-frites-Mangel zu rechnen. Um den hiesigen Bedarf zu decken, dürften die dafür nötigen Importe aber teurer zu stehen kommen als auch schon – auch die Nachbarländer sind nämlich von ähnlichen Problemen betroffen.



Der Kartoffelkäfer hielt die Produzentinnen und Produzenten auf Trab – vielerorts haben die Massnahmen aber nicht genützt.

Grenzländer setzen der Schweiz die maximalen Preislimiten und Grenzen

Jüngst sorgte der 2023 deutlich tiefer ausgefallene Rapspreis für Ärger bei den Produzenten. Doch dieses Beispiel zeigt, dass der Schweiz auch trotz dem Grenzschutz das angrenzende Ausland maximale Preise zulässt.

Text und Bilder: Roland Müller

Viele Rapsproduzenten wähten sich in diesem Sommer bei der Auszahlung der Ernte im falschen Film. Diese fiel deutlich geringer als im Vorjahr aus, obwohl eigentlich Rapsöl gesucht ist. Fritz Glauser, Präsident des Schweizer Getreideproduzentenverbandes, spricht dabei von einem komplexen Mechanismus zwischen einheimischer und globaler Produktion. Während ein Teil der Schweizer Abnehmer bezüglich dem Swisslabel auf inländischen Raps angewiesen ist, um ihre Produkte mit dem Schweizerkreuz zu verkaufen, sind andere nur an inländischer Ware interessiert, solange die Inlandware beim Preis mit importiertem Öl mithalten kann. «Unsere Pflanzenöle werden weiterhin von den Ölen auf dem Weltmarkt konkurrenziert», hält Fritz Glauser fest. Die Preissensibilität darf deshalb von der Schweizer Landwirtschaft bei allen Beteuerungen der Konsumenten zugunsten inländischer Produkte nicht ausser Betracht gelassen werden. Steigt die Differenz zum Ausland zu fest an, so werden rasch einmal alle Grundsätze über Bord geworfen und es befeuert den Einkaufstourismus. Dies heisst, dass automatisch weniger Inlandware verkauft wird. Wohl oder übel gilt deshalb oftmals bei der Festlegung der Preise von Rohstoffen für Lebensmittel: «Lie-

ber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach». In der Schweiz leben rund drei Millionen Einwohner in einem rund 25 km breiten Gürtel entlang der Landesgrenzen. Als der Schreibende vor einigen Wochen am Samstagabend kurz nach 20 Uhr an einem Discounter in Jestetten (D) vorbeifuhr, war der Parkplatz für 200 Personenwagen noch vorwiegend von Schweizer Kunden belegt. Dabei muss festgehalten werden, dass sich die Schweizer Kundschaft auch mit Non-Food-Artikeln eindeckt und ein Einkauf rasch einmal mehr mehrere Hundert Euro umfassen kann. Zugleich wird in der direkt an den Kanton Zürich angrenzenden deutschen Nachbarschaft beim Einzelhandel für die Einkaufstouristen tüchtig aufgerüstet. In Jestetten plant Lidl, direkt neben dem Aldi eine weitere Niederlassung zu eröffnen. Dabei geht der Businessplan davon aus, dass von den erwartenden 20 Mio. Euro Umsatz deren 87 Prozent aus der Schweiz kommen. Zugleich ist auf dem Areal auch ein «den's Biomarkt» mit 750 m² und «Fressnapf» mit 560 m² Verkaufsfläche und gesamthaft 139 Parkplätzen geplant. Beim Biomarkt wird ein weiterer Umsatz von 4,9 Mio. Euro und beim «Fressnapf» von weiteren 0,8 Mio. Euro erwartet. Zugleich hat auch Lotstetten ein weiteres Gewerbegebiet erschlossen, wo sich ebenfalls weitere Detaillisten niederlassen wollen. In den verschiedenen Discountern sind mit Blick auf den Parkplatz die Schweizer Kunden in der Überzahl und aus dem Detailhandel ist zu vernehmen, dass die Schweizer Kunden wieder so zahlreich wie vor Corona waren. So findet man in Jestetten auf den Parkplätzen nicht nur Kontrollschilder aus dem Kanton Schaffhausen oder Zürich, sondern auch von allen Innenschweizer Kantonen.

Tagtäglich deutsche Werbung

Im grenznahen Gebiet werden die Schweizer Haushaltungen fast tagtäglich mit Werbung von deutschen Discountern und auch Läden aus dem gesamten Einzelhandel eingedeckt, um die Schweizer Kundschaft in ihre Läden zu locken. Der Schwerpunkt liegt bei Food- und Non-Food-Artikeln im Einzelhandel, Möbeln und auch Pflanzen. Gerade bei den in der Werbung angepriesenen Nahrungsmitteln zeigt sich vielfach eine beachtliche Preisdifferenz. In der jüngsten



Am unbemannten Zoll in Rheinau sollten die Einfuhren selber deklariert und angemeldet werden.



Am Tag nach dem Lockdown war der Grenzübertritt in Rheinau beidseits der Holzbrücke blockiert und somit auch für den Einkaufstourismus gesperrt.

Ausgabe von Edeka Südwest – Mein Genuss wird dies sehr deutlich. So ein Kilogramm «Aggenstein Emmentaler» für 8,80 Euro, angepriesen. Insbesondere beim Fleisch oder auch Butter sind die Differenzen durchaus sehr markant. So wird in der jüngsten Ausgabe zart gereiftes Rindfleisch aus Deutschland für Rumpsteak für 19 Euro, Schweineschulterbraten für 11,10 Euro, das Schäufele für 9,99 Euro oder Kalbschnitzel für 22,90 Euro je Kilo angeboten. Doch auch der «Weihenstephan Butter» ist für 5,58 Euro oder frische Hähnchenschinken für 3,33 Euro zu haben. Da zugleich auch vielfach Non-Food-Artikel für den Haushalt und die Gesundheitspflege günstiger sind, wird der Grosseinkauf noch attraktiver. Gemüse und Früchte, Backwaren, wie auch Milch und die verschiedenen Milchprodukte (ohne Fett) sowie alles im Bereich der Convenience (Fertigprodukte) von der Pizza über Vorbackwaren bis hin zu Fertigménüs uneingeschränkt eingeführt werden.

Kaum Kontrollen

Es ist dabei eine Illusion, zu meinen, dass die Schweizer Kunden bei ihrem Einkauf ausschliesslich für den eigenen Verzehr und Verbrauch bei den noch wenigen eingeschränkten Lebensmitteln sich an die maximalen Freimengen halten. Diese umfassen pro Person 1 kg Fleisch, 1 kg oder Liter Butter und Rahm sowie 5 kg oder Liter Öle / Fette. Dazu kommen maximal 5 Liter Wein und 1 Liter Spirituosen. Alles, was darüber liegt, müsste eigentlich als Mehrmengen verzollt werden. Doch viele, auch kleine, Grenzübergänge sind unbesetzt, sodass es an fehlenden Kontrollblicken fehlt. Aufgrund von Schengen sind ei-

gentlich nur Kontrollen im Inland möglich. Dabei wird nun eine geringe Anzahl an einreisenden Personen kontrolliert. 2022 sind allein durch das Hauptzollamt Singen 4,44 Mio. Ausfuhrzettel abgestempelt worden. Dabei erstreckt sich das Einzugsgebiet des Zollamtes von Bad Säckingen bis nach Konstanz.

Erstarkter Franken und MwSt.-Rückerstattung

In den vergangenen 30 Monaten ist zugleich der Franken deutlich erstarkt. Mussten am 3. März 2021 noch für 100 Euro 117 Franken aufgewendet werden, so sind es aktuell noch 96 Franken. Damit wurde auch ein Grossteil der hohen Inflation in Deutschland abgedeckt. Konkret heisst dies, dass bei einem Einkauf von 300 Euro im März 2021 noch 351 Franken aufgewendet werden musste, heute sind es deren 288 Franken. Zuletzt ist es aber auch der deutsche Staat, welcher mit seiner vollen Rückerstattung der deutschen Mehrwertsteuer ab einem Einkauf von 50 Euro den Einkauf der Schweizer Kunden ver-süsst. Je nach Produkt werden für Lebensmittel ohne Alkohol 7 und für alles Übrige die 19 Prozent zurück-erstattet. Dies kann entweder direkt am deutschen Zoll oder bei vielen Geschäften am Kundendienst erledigt werden. Konkret heisst dies, dass bei einem Einkauf pro 100 Euro 7 bis 19 Euro Rückerstattung anfallen. Dies erfolgt entweder durch das Abstem-peln am deutschen Zoll oder direkt über den Kundendienst des entsprechenden Betriebes. Nun droht noch weiteres Unheil, weil Deutschland die Einführung der digitalen Ausfuhrscheine plant. Damit will sie ihre Zollämter entlasten und zugleich den Einkauf der Schweizer Einkaufstouristen erleichtern. Gleich-zeitig gilt bei der Einreise eigentlich, eine Einfuhr über der Wertfreigrenze von 300 Franken, bei der die Schweizer Mehrwertsteuer auf den ganzen Betrag fällig wird, was aber eher ein Wunschdenken ist.



Auch an den grösseren Grenzübergängen – wie hier in Neuhausen – finden kaum Kontrollen statt.

Kampagne 2023, 6. Woche: 30. Oktober 2023 bis 5. November 2023



Rübentransporte auf der Strasse – Polizei stellt gutes Zeugnis aus

Text: Peter Imhof, Schweizer Zucker AG

Am Standort Aarberg wurde in der Woche vom 23. Oktober eine Sensibilisierungskampagne zum Thema Verkehrssicherheit durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Bernischen Verband für Landtechnik, der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft und den regionalen Transportorganisationen wurden die Fahrerinnen und Fahrer anhand einer Checkliste auf die Sicherheitsmassnahmen hingewiesen. Am Samstag, 28. Oktober, führte die Kantonspolizei der Kantone Bern und Zürich eine Grosskontrolle mit einem mobilen Bremsprüfstand durch. Das Fazit der Polizei fällt dabei äusserst positiv aus, mussten doch nur kleinere Mängel beanstandet werden. Dieses Ergebnis zeigt das hohe Verantwortungsbewusstsein der Fahrerinnen und Fahrer, und das ist wiederum sehr wichtig für das Image der Rübentransporte. Wir bedanken uns bei allen Fahrerinnen und Fahrern für ihren professionellen Einsatz.

Die sechste Kampagnenwoche war in Frauenfeld herausfordernd. Am Dienstagmorgen brach bei ei-

ner Zuckerschnecke der Endzapfen. Bis die Schnecke repariert war, konnte weder Zucker ausgelagert noch produziert werden. Um die Entladung der Bahnwagen sicherzustellen, wurde in der Fabrik der Betrieb gedrosselt und Dicksaft ausgelagert. Nach einer aufwendigen Reparatur nahm in der Nacht auf Mittwoch die Zuckerproduktion wieder Fahrt auf. Die Rübenverarbeitung blieb zunächst auf tiefem Niveau, da der Dicksaft noch kristallisiert werden musste. Zeitgleich füllte sich der Rübenhof, was sich wiederum negativ auf die Verarbeitungsqualität auswirkte. In der Folge wurden die Anlieferungen auf der Strasse vom letzten Freitag und Samstag weitgehend annulliert und Bahnanfahrten teilweise storniert oder verschoben. Diese Massnahmen führten zu einem vollständigen Abbau des Rübenvorrats.

Im Vergleich dazu verlief die Kampagne in Aarberg ruhig. Wie bereits angekündigt, wurden auch hier zum Abbau des Rübenlagers in der Westschweiz Bahnverladetage gestrichen.

Abliefmengen Werk Aarberg in der zweiten Kampagnenwoche, Kampagnenbeginn 7. Oktober

Zeitraum	Strassenanfuhr Reingewicht t	Bahnanfuhr Reingewicht t	Lieferungen	Zucker	Gesamtabzug
			Total t	Ø %	Ø %
Konventionelle Rüben					
bisher	98 900	106 300	205 200	15,3	6,6
Woche 30.10.–05.11.	30 900	31 300	62 200	15,2	8,5
Total	129 800	137 600	267 400	15,3	7,0

Abliefmengen Werk Frauenfeld in der zweiten Kampagnenwoche, Kampagnenbeginn 22. September

Zeitraum	Strassenanfuhr Reingewicht t	Bahnanfuhr Reingewicht t	Lieferungen	Zucker	Gesamtabzug
			Total t	Ø %	Ø %
Konventionelle Rüben					
bisher	126 700	68 300	195 000	16,7	6,9
Woche 30.10.–05.11.	25 000	21 100	46 100	16,5 CH 16,2	8,3 CH 8,9
Total konv.	151 700	89 400	241 100	16,7	7,2
Total SZU konv.	281 500	227 000	508 500	15,9	7,1

Marktkommentar Mostobsternte 9/2023

Gesund und nachhaltig – Most von Schweizer Mostobstbäumen



Text: Lara Basile, wissenschaftliche Mitarbeiterin Verarbeitung und Produktion, Schweizer Obstverband

Apfelsaft ist nicht nur erfrischend, sondern auch gesundheitsfördernd. Er ist reich an Vitamin C, Antioxidantien und Ballaststoffen, die das Immunsystem stärken und die Verdauung fördern. Ausserdem kann der regelmässige Genuss von Apfelsaft das Risiko von Herzerkrankungen reduzieren und den Blutdruck stabilisieren. All das lässt ein Glas Apfelsaft noch besser schmecken.

Die Mehrheit des Mostobstes in der Schweiz wächst auf ökologisch wertvollen Hochstammbäumen. Sie gehören seit Jahrhunderten zum Kulturgut unseres Landes und tragen zu einem schönen Landschaftsbild bei. Die Pflege dieser Hochstammbäume ist sehr zeitaufwendig, erfordert viel Herzblut und eine grosse Portion Begeisterung für dieses altherwürdige

Handwerk. Dafür möchte sich der Schweizer Obstverband bedanken und wünscht einen guten Ernte-Endspurt.

Ernteerhebung

Rund 94% der geschätzten Mostapfelernte und 73% der geschätzten Mostbirnenernte sind geerntet. Die Mostereien im Ernteausgleichssystem haben rund 30615 Tonnen Mostäpfel und 1719 Tonnen Mostbirnen Suisse Garantie verarbeitet. Aus biologischem Anbau sind 3057 Tonnen Mostäpfel und 339 Tonnen Mostbirnen gemostet worden.

Der Schweizer Obstverband wünscht Ihnen weiterhin eine erfolgreiche Mostobsternte und -verarbeitung.

KURZ ERWÄHNT

Coop ist neue Partnerin beim Verein Schweizer Regionalprodukte

Der Verein Schweizer Regionalprodukte erhält eine neue nationale Partnerin. Coop wird künftig «Miini Region»-Produkte mit der Marke regio.garantie in den Regalen führen. Coop anerkennt damit die Zertifizierung nach regio.garantie als gleichwertig zu ihrem internen Zertifizierungsprozess.

Text: Schweizer Regionalprodukte

Mit den Richtlinien für Regionalmarken und der dazugehörigen Marke regio.garantie bewirtschaftet der Verein Schweizer Regionalprodukte eine national einheitliche Grundlage für die unabhängige Kontrolle und Zertifizierung von «echten und glaubwürdigen Regionalprodukten», die sich mittlerweile als Branchenstandard etabliert hat. Diesen Standard anerkennt Coop für ihr eigenes Gütesiegel «Miini Region». Damit haben Produzent:innen, welche nach regio.garantie zertifiziert sind, grundsätzlich ohne weitere Prüfung die Möglichkeit, unter dem Gütesiegel «Miini

Region» in den Regalen von Coop geführt zu werden. Das vereinfacht für die Hersteller:innen von regio.garantie-zertifizierten Produkten die Prozesse erheblich, spart Kosten und stärkt die Marke regio.garantie. «Die Partnerschaft von Coop mit regio.garantie zeigt, dass wir mit unseren Bemühungen, strenge und einheitliche Richtlinien für Regionalprodukte und eine vertrauenswürdige Marke zu deren Auszeichnung anzubieten, auf dem richtigen Kurs sind. Die Zusammenarbeit mit Coop wird der Marke regio.garantie weiter Aufwind geben», freut sich der Präsident des Vereins Schweizer Regionalprodukte, Manfred Bötsch, über die neue Partnerschaft.

Ernte 2023: Ein Marktausgleich ist angezeigt

Die von swiss granum durchgeführte Ernterhebung und auf Marktebene gesammelten Informationen weisen auf mehrere Herausforderungen im Anschluss an die Ernte 2023 hin.

Text: Schweizer Getreideproduzentenverband

Nach unseren Informationen, die wir von verschiedenen Partnern erhalten haben, hat IP-Suisse Lagermengen, die über die normalen strategischen Lagerbestände hinausgehen, während Suisse Garantie kaum über strategische Lagerbestände verfügt. Ergänzend dazu besteht ein Ungleichgewicht zwischen den Suisse-Garantie-Qualitätsklassen, mit einem Überschuss in der Klasse II und einem Manko bei den Klassen Top und I.

Aufgrund folgender Überlegungen sind Massnahmen in der Mengensteuerung durch den SGPV notwendig:

- Eine grosse Menge an IP-Suisse-Brotgetreide auf Lager, was erhebliche Kosten verursacht, die auf die Produzenten abgewälzt werden;
- eine Suisse-Garantie-Brotgetreidemenge, die gerade ausreicht, um den Bedarf des Marktes zu decken;
- ein Ungleichgewicht innerhalb der Qualitätsklassen bei Suisse Garantie;
- eine nicht optimale Qualität bei Teilmengen aus der Ernte 2023, insbesondere mit einem eher niedrigen Proteingehalt bei der Qualitätsklasse 2.

Um das Gleichgewicht zwischen den Sektoren (Suisse Garantie/IP-Suisse) herzustellen, die Verfügbarkeit der verschiedenen Qualitätsklassen bestmöglich auf die Nachfrage abzustimmen und die Qualität des auf den Markt gebrachten Brotgetreides zu verbessern, lanciert der SGPV zwei sich ergänzende Massnahmen: eine Marktentlastungsmassnahme (Deklassierung) und eine Massnahme zur «Um-Labelierung» von IP-Suisse-Getreide zu Suisse Garantie.

Der SGPV ist in der Lage, diese Massnahmen durch die Beiträge zu finanzieren, die alle Produzenten in den Marktentlastungsfonds einzahlen. Diese Massnahmen kommen allen Produzenten zugute, die für ihr geliefertes Brotgetreide einen angemessenen Preis erhalten, auch wenn dieses später in einem



anderen Sektor Verwendung findet. Diese Massnahmen erlauben, den Druck auf die Produzentenpreise unabhängig von Sektor und Qualitätsklasse zu vermeiden. Es handelt sich um solidarische Massnahmen, die sich positiv auf alle Produzenten auswirken, eine bestmögliche Vermarktung ermöglichen und beachtliche Lagerkosten vermieden werden.

Deklassierung

Die Erstabnehmer, meist Sammelstellen, können an dieser Marktentlastungsaktion teilnehmen, indem sie uns **bis zum 15. November 2023 um 12.00 Uhr ihre Angebote** zukommen lassen. Sie geben die zur Deklassierung angebotene Menge sowie die Höhe der Entschädigung an, die sie für diese Dienstleistung wünschen. Die attraktivsten Angebote werden für einen Deklassierungsvertrag berücksichtigt. Wir weisen darauf hin, dass wir eine Leistung entschädigen (Deklassierung), aber keine Waren vermarkten. **Die Deklassierung der Ware wird vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. Juni 2024 stattfinden.** Die deklassierte Ware wird mit Lebensmittelfarbe markiert, um sicherzustellen, dass sie im Futtermittelsektor abgesetzt wird. Darüber hinaus wird der SGPV die Kontrollen organisieren, die für den reibungslosen Ablauf der Marktentlastungsmassnahme erforderlich sind.

«Um-Labelisierung» von IP-Suisse-Getreide zu Suisse Garantie

Die zweite zusätzliche Massnahme wird dem Ausgleich des Brotgetreideangebots für IP-Suisse und Suisse Garantie dienen. Interessierte Erstübernehmer, die ursprünglich als IP-Suisse deklarierte Ware

unter Suisse Garantie vermarkten möchten, können sich direkt bei IP-Suisse melden.

Diese Massnahme betrifft IP-Suisse-Weizen der Klassen TopQ, Top und I (backfähig und den Übernahmbedingungen von swiss granum entsprechend), welcher «um-labelisiert» werden kann. IP-Suisse-Weizen ohne Pestizide ist von dieser Massnahme nicht betroffen, da die Nachfrage nach diesem Weizentyp hoch ist. Nach dem «Um-Labeling» darf die ursprüngliche IP-Suisse-Ware nur noch als Suisse Garantie vermarktet werden. Das «Um-Labeling»

entspricht einem Wechsel des Eigentümers der Ware, die somit in das Eigentum des Erstübernehmers übergeht. IP-Suisse kann als Konsequenz keine Suisse-Garantie-Ware vermarkten.

Die notwendigen Kontrollen werden vom SGPV durchgeführt. Die an diesen Massnahmen teilnehmenden Partner verpflichten sich, die für die Kontrollen erforderlichen Dokumente transparent zur Verfügung zu stellen.

Alle Dokumente zu den Marktentlastungsmassnahmen sind unter www.sgpv.ch abrufbar.

Expovina mit verschiedenen Neuheiten eröffnet

Seit 2. November bilden die Weinschiffe an der Expovina in Zürich wieder das Mekka der Weinfreunde. Auf elf Schiffen an über 120 Weinständen können über 4000 Weine aus aller Welt verkostet werden. Gastregion ist in diesem Jahr die Waadt.

Text: Roland Müller

Bereits zum 68. Mal wird seit dem 2. November zur grossen Zürcher Weinausstellung Expovina auf die Schiffe am Bürkliplatz eingeladen. Mit der traditionellen Eröffnungsfeier auf der «Panta Rhei» (alles fliesst) ist die grösste nationale Weinausstellung eröffnet worden. Der Start in die diesjährige Expovina ist mit verschiedenen Neuerungen erfolgt. «Wir wollen damit vor allem die neue Generation ansprechen und neu auch Weinbauregionen vorstellen», führte VR-Präsident Lukas Meier aus. Dazu gehört die lancierte App, mit welcher die Besucher jederzeit auf dem Schiff auf den Messekatalog und somit auch auf ihre Lieblingsweine zugreifen können.

Der Kanton Waadt ist an der diesjährigen Expovina die Gastregion. An Bord der «Rosenstadt» hat die Gastregion Vaud Wines ihre Sonderausstellung eingerichtet. «Hier zeigen und stellen 18 kleinere von über 300 Waadtländer Weinproduzenten ihre Weine vor», führte Lukas Meier aus. «Wir setzen mit gleichem Geist und Elan das Lebenswerk des verstorbenen Expovina-Direktors Bruno Sauter und seiner Gattin Marisa, welche wir heute unter den Gästen

auch begrüssen dürfen, fort», hielt der neue CEO Pascal Schlittler fest. Ein Blick in das Ausstellerverzeichnis zeigt, dass die grossen Weinkellereien aus der Ostschweiz wie die Rutishauer DiVino AG, GVS Schachenmann AG, Zweifel 1998 und Landolt Weine auf den Schiffen vertreten sind. Dazu kommen weitere 19 kleinere Kellereien und Weingüter aus der Ostschweiz oder präsentieren Ostschweizer Weine. Die Expovina-Schiffe ankern bis am 16. November. Die Weinausstellung kann von Montag bis Samstag von 13 bis 21 Uhr und am Sonntag von 12 bis 22 Uhr besucht werden. Die Gastronomie ist von Montag bis Samstag von 12 bis 24 Uhr und am Sonntag von 12 bis 22 Uhr geöffnet.



Tierliebe im Stall.

(Bild: Martin Ogg)

Ernährung und Rezepte

Zwei Herbsteintöpfe

Es ist Herbst. Die Tage werden kürzer, es ist länger dunkel und wir verspüren wieder öfter den Drang nach etwas Warmem auf dem Teller. Da kommt ein Eintopf doch wie gerufen. Inspiriert vom Klassiker «Irish Stew» gibt es heute ein Rezept für ein Thurgauer Stew. Und dazu noch die Anregung für eine vegetarische Variante.



*Text und Bilder:
Judith Shoukier, Fachlehrperson
und Kursleiterin, Arenenberg*

Informationen zum Produkt

Eintöpfe spielen in allen Kulturen und allen Zeitaltern eine wichtige Rolle. Sie gehören zu den ältesten Kochtechniken, die bekannt sind. Denn sie lassen sich aus nahezu sämtlich denkbaren Zutaten zubereiten, und eine einzelne Feuerstelle

oder Kochplatte reicht aus, um eine ganze Familie satt zu bekommen. Ein sorgfältig zusammengesetzter Eintopf liefert sämtliche Nährstoffe, die wir benötigen. Der Begriff «Eintopf» wurde offenbar erst während der Zeit des Ersten Weltkrieges geprägt. Man findet ihn in älteren Kochbüchern nicht. Da diese Art des Kochens oft mit Armut in Verbindung gebracht wurde, fand er lange Zeit nicht überall begeisterte Anhänger. Ein Wandel seines Images zeichnete sich nicht zuletzt ab, als im Zuge der Energiekrise Strom gespart werden sollte. Eintöpfe können gut vorbereitet werden, um zur Essenszeit noch einmal kurz aufgewärmt zu werden, denn oft schmeckt das Gericht aufgewärmt noch besser. Wer Reste verwerten möchte, ist mit einem Eintopfgericht ebenfalls bestens bedient. Die beiden heute vorgestellten Rezepte sind als Anregung gedacht. Sie lassen sich auf jede erdenkliche Weise ergänzen oder abwandeln, oder vielleicht dienen sie auch einfach der Inspiration für eine ganz neue individuelle Eintopfcreation.



Thurgauer Stew

Zutaten:

700 g Rind- oder Lammvoressen aus dem Thurgau
1 EL Bratbutter
1 grosse Zwiebel
2 Rüebli
1 Lauch
½ Sellerieknolle
4 Kartoffeln
2 Lorbeerblätter
1 EL Feigensenf
2 EL Apfelbalsam oder Apeflessig
2 dl Most (sauer oder süss)
3–4 dl Bouillon
Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Das Fleisch in mundgerechte gleichmässige Stücke schneiden. Das Gemüse rüsten und ebenfalls kleinschneiden. Die Bratbutter in einer Gusseisenpfanne erhitzen. Das Fleisch rundum gut anbraten und aus der Pfanne nehmen. Das Gemüse in die Pfanne geben und andünsten. Das Fleisch wieder dazugeben.



Thurgauer Stew

Feigensenf (oder eine andere Senfvariante) und die Lorbeerblätter dazugeben. Erst mit dem Apfelbalsam oder Apfelessig, danach mit dem Most ablöschen. Ein paar Minuten einköcheln lassen. Anschliessend die Bouillon nach und nach dazugeben, sodass der Eintopf nicht anbrennt, das Ganze aber auch nicht zu einer Suppe wird. Mit Salz und Pfeffer kräftig würzen. Den Eintopf kochen lassen, bis das Fleisch zart und das Gemüse weich ist.



Tipp: Anstelle von Bouillon kann dieser Eintopf auch mit Weiss- oder Rotwein oder halb Wein/halb Bouillon gekocht werden. Anstelle von Feigensenf macht sich Apfelessig hervorragend in diesem Gericht. Wer diese Senfspezialitäten in keinem Laden findet (es gibt Hofläden, die so etwas anbieten), der kann ihn auch selbst herstellen. Im Internet finden wir viele sehr kreative Rezepte dazu.

Vegetarischer Herbsteintopf

Zutaten:

- 1 EL Bratbutter oder Pflanzenöl
- 2 Rüeblli
- 1 Lauch
- 500 g Rosenkohl
- 250 g Champignons
- 2 Pastinaken
- 2 Kartoffeln
- 400 g Bohnen (rote oder weisse Bohnen ohne Einweichwasser)
- 2 EL Tomatenpüree
- 2 EL Apfelbalsam oder Apfelessig
- 3 dl Wasser oder Bouillon
- Salz und Pfeffer
- Frischer Oregano

Zubereitung:

Das Gemüse rüsten und in gleichmässige Stücke schneiden. Die Bratbutter in einer Gusseisenpfanne erhitzen. Das Gemüse dazugeben und gründlich andünsten. Die Bohnen dazugeben. Das Tomatenpüree darunterziehen. Mit Apfelbalsam oder Apfelessig ablöschen. Anschliessend jeweils so viel Bouillon oder Wasser dazugeben, dass das Gemüse schön gegart wird. Mit Salz, Pfeffer und frischem Oregano abschmecken.

Tipp: Da wir bei diesem Eintopf Gemüse kochen, ist eine Bouillon nicht zwingend nötig, denn das Gemüse reichert zusammen mit den Gewürzen Wasser so an, dass dabei eine Art leichte Bouillon entsteht. Auch eine feine Ergänzung: ein paar Marroni beigegeben oder einige Wacholderbeeren. Alternativ passen Gnocchi (10 Minuten vor Ende der Garzeit zugeben), 2 EL Pesto und frische Salbeiblätter prima in diesen Eintopf. Wer keine Dosenbohnen verwenden möchte, kann getrocknete Bohnen über Nacht in Wasser einweichen.

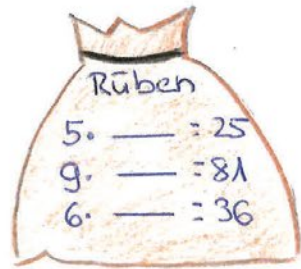
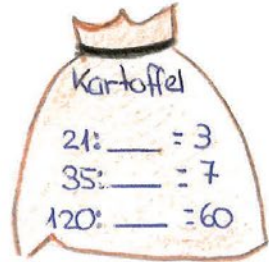
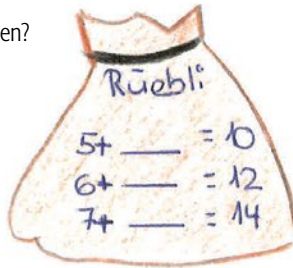


Kinderecke



Rechenaufgabe

Kannst du diese Aufgabe lösen?



Lösung von:

Sudoku,
aus Nr. 44

6	7	5	2	9	3	8	1	4
9	3	8	1	4	7	6	5	2
1	4	2	8	5	6	9	3	7
4	2	9	3	6	1	7	8	5
8	1	6	7	2	5	3	4	9
3	5	7	4	8	9	2	6	1
7	6	4	9	1	8	5	2	3
5	9	1	6	3	2	4	7	8
2	8	3	5	7	4	1	9	6

Auflösung und Gewinnerin des Schwedenrätsels Nr. 44 vom 3. November 2023

Das Lösungswort heisst: EHEPAAR

Die Gewinnerin eines Bistro-Gutscheins im Wert von Fr. 50.-, offeriert vom Arenenberger Bistro Louis Napoléon, heisst: Rösli Gasser, 8570 Weinfelden. Wir gratulieren herzlich.

Rätseln und gewinnen

Pfefermühle «Säntis» von PanoramaKnife im Wert von Fr. 79.90 mit hochwertigem Mahlwerk aus Stahl.

Inhalt: Schwarzer Pfeffer



3		9			4			2
			3					
6	1			7		3		5
5		4				1		
	6		5				3	
7	2			6	1			9
4	3			9				1
	9		2	5				7
		5			8			6

© ADAM

A	C	W	Z	N	K	E	I	U
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Mit Wissen und etwas Glück gewinnen Sie eine Pfefermühle aus Eichenholz mit Lasergravur von PanoramaKnife im Wert von Fr. 79.90. Dabei lernen Sie noch dazu – nämlich die genauen Höhen der schönsten Gipfel der Schweiz. Viel Spass beim Geniessen mit einer Auswahl der bekanntesten Berge der Schweiz. Und wenn Sie nicht gewinnen: Hier können Sie die wertvollen Geschenke auch kaufen: www.panoramaknife.ch – oder unter Telefon 071 663 20 35.

Füllen Sie das Diagramm so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 3 x 3 Quadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau ein Mal vorkommt. Wenn Sie dann die Buchstaben von 1 bis 9 unter der letzten Ziffernreihe des Sudoku in die leere Kästchenreihe übertragen, ergibt sich das Lösungswort: eine Pflanzenart

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 15. November 2023, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Trinkgenuss ohne Alkohol aus Schweizer Früchten, das ist Tröpfel!

In dieser Firma werden Verträge noch mit Handschlag gemacht

Die zwei Tröpfel-Frauen Patricia Dähler-Kraus und Esther Schaefer-Meier luden ihre Wiederverkäufer und Tröpfel-Sympathisanten zum 18-jährigen Firmenjubiläum in die Kartause Ittingen ein. Zu Beginn schon spürte man bei den Gästen die Freude. Über 160 Geladene aus der ganzen Schweiz waren der Einladung gefolgt! Trinkgenuss ohne Alkohol aus Schweizer Früchten, das ist Tröpfel!

Text und Bilder: Tröpfel GmbH

Bewusst wurde in der Ansprache von Patricia Dähler niemand einzeln begrüsst, weil alle in diesem Raum wichtig sind. Die humorvolle und spannende Laudatio von Ruth Fleisch-Silvestri, Chefärztin Klinik Schloss Mammern, brachte allen die Tröpfel-Geschichte näher. Was 2005 mit 900 Flaschen begann, ist heute ein Unternehmen, das mit 38 Fruchtelieferanten zusammenarbeitet und schweizweit ca. 350 Wiederverkaufsstellen beliefert. Aktuell verkauft es ca. 70 000 Flaschen pro Jahr. Fleisch-Silvestri unterstrich immer wieder die Einzigartigkeit dieser Firma: «Stellen Sie sich vor, die zwei Frauen haben keine schriftlichen Verträge mit den Bauern, hier reicht noch der Handschlag.» Esther Schaefer sagt, sie müssen sich am Tisch einig sein, alles andere nütze nichts! Und Dähler doppelt nach: «Gegenseitiges Vertrauen und Loyalität das ist das Wichtigste!» Man sah Fleisch-Silvestri die gespielte Ratlosigkeit an: «Haben Sie gesehen, seit Beginn stehen auf jeder Flaschenetikette die Telefonnummern und die Fotos der beiden... haben die zwei noch nie etwas von Produktheftung gehört?» Der ganze Saal lachte. Als dann noch vier Ver-



Patricia Dähler-Kraus (l.) und Esther Schaefer-Meier.

treter einzelner Verkaufssparten (Rahel Ball, Blumen-geschäft Neftenbach, Roberto Wittwer, Direktion Hof Weissbad, René Hahn, Getränkehandel Frauenfeld, Peter Signer, Milchzentrale Bad Ragaz) mit ihren Grussworten auf die Bühne kamen, Mut, Kompetenz und die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit lobten, aber auch witzige Episoden, die sie mit den Frauen erlebt hatten, erzählten, erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. Der musikalische Rahmen des charismatischen Dani Felber mit seinem beeindruckenden Trompetenspiel und seine fantastische Sängerin Lisa Doby waren das Sahnehäubchen des Anlasses. Vom Jazz über Swing zu traumhaften Balladen, es fehlte an nichts und die Standing Ovations sage alles. Grosser Dank gehörte auch den Abfüllern Othmar und Tristan Lampert, Steckborn; Robert Irsslinger, Schwyz und dem Grafiker Daniel Kaelin, Thusis. Dankbar für die grosse Wertschätzung schlossen die beiden Tröpfel-Powerfrauen den stimmigen Event.



5. Thurgauer Katzenkastrationstag: Sonntag, 12. November 2023



Viele Katzen geniessen auf den Thurgauer Landwirtschaftsbetrieben ein gutes Leben und leisten einen wertvollen Beitrag zur Schädlingsbekämpfung. Besonders erfolgreich sind diese kleinen Jäger, wenn sie gefüttert werden und mit Kraft ihrem natürlichen Beutetrieb nachgehen können. Viele Landwirte haben dies längst erkannt und sorgen gut für die kleinen Helfer. Doch was, wenn es immer mehr werden? Nicht nur durch unkontrollierten Nachwuchs, sondern auch durch Zuwanderung verwilderter Katzen? Letztere kommen teilweise von weit her und bevölkern plötzlich den Hof.

Text und Bild: Tierschutzverein Steckborn und Umgebung

Was machen wir?

Wir kastrieren Katzen gratis, sie werden gleichzeitig (ebenfalls kostenlos) gegen Seuchen und Schnupfen geimpft, entwurmt, entfloht und, falls nötig, werden auch andere Krankheiten behandelt (Verletzungen, Abszesse, Eiterzähne etc.). Wenn sie krank erscheinen, werden sie auf Leukose und Katzenaids (FIV) getestet. Alle Katzen werden professionell von Tierärzten operiert und von zahlreichen Helfern betreut. Kastrierte Tiere werden mit einer kleinen Ohrkerbe markiert (auf Wunsch auch ohne Markierung), damit später sofort erkennbar ist, welche schon kastriert sind.

Wie geht das?

Interessierte Landwirte oder Betreuer/innen von verwilderten Katzen können sich anmelden (gerne per Mail, aber auch per Telefon an die Meldestelle). Im Gebiet des TSV Steckborn holen wir auf Wunsch die Katzen ab (am Samstag direkt auf dem Hof) und bringen sie wieder zurück (am Sonntagabend). Ausserhalb des Zuständigkeitsgebietes des TSV Steckborn muss der Transport selber organisiert werden. Katzentransportkäfige – oder bei Bedarf Katzenfallen – werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Kastration verhindert nicht nur eine unkontrollierte Vermehrung, sondern trägt dazu bei, dass ansteckende Krankheiten wie Leukose und Aids nicht weiterverbreitet werden. Es kommt viel weniger zu



Kämpfen und der penetrante Geruch der Kater verschwindet. Ausserdem streunen sie weniger und haben damit ein geringeres Risiko, von einem Auto überfahren zu werden. Und Mäuse fangen sie genauso gut! Auch ist es ein Mythos, dass weibliche Katzen Junge gehabt haben müssen, um kastriert werden zu können. Es können alle Tiere ab 1 kg Körpergewicht operiert werden, männlich wie weiblich.

Anmeldung bitte an:

Tierschutzverein Steckborn
Vereinsadresse, 8266 Steckborn
info@tierschutz-steckborn.ch
Tel. Meldestelle: 076 336 20 41
www.tierschutz-steckborn.ch
facebook.com/TierschutzSteckborn

**Aktuelles von Organisationen:
Wöchentlich im «Thurgauer Bauer»**

Ein Drittel Zweitausbildner im Berufsfeld Landwirtschaft

Die Lernendenzahlen im Berufsfeld Landwirtschaft bleiben im Vergleich zum Vorjahr für das Schuljahr 2023/24 stabil. Ein Drittel der Lernenden absolviert eine Zweitausbildung und der Frauenanteil liegt bei 22 %.

Text: Oda AgriAliForm

3891 Lernende befinden sich zurzeit in Ausbildung. Das sind praktisch gleich viele wie im Vorjahr (3917). 86 % davon lassen sich zum Landwirt oder zur Landwirtin ausbilden, knapp 6 % haben sich für einen der beiden Weinberufe entschieden, die anderen verteilen sich auf die Spezialberufe in den Sparten Obstbau, Gemüse und Geflügel. Bei praktisch allen Berufen macht etwa ein Drittel der Lernenden die Ausbildung als zweite Ausbildung. Sie haben also bereits ein anderes EFZ abgeschlossen.

Über alle Berufe gesehen und bei den Landwirten EFZ liegt der Frauenanteil bei 22 %. Bei den Gemüsegärtnern sind sogar 36 % Frauen in der Ausbildung, bei den Weintechnologen hingegen gerade 16 %. Während bei den Landwirten gut 9 % die Ausbildung mit dem Schwerpunkt Bio absolvieren, sind es im Gemüsebau mehr als ein Drittel. Über das ganze Berufsfeld ist der Anteil der Lernenden mit Schwerpunkt Bio knapp unter 10 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es diesen Schwerpunkt bei den Weintechnologen EFZ nicht gibt.

Nachdem in der zweijährigen Attestausbildung zum Agrarpraktiker EBA die Lernendenzahlen in den letz-

ten zwei Jahren gesunken sind, stiegen sie in diesem Jahr um gut 20 % an. Dieser Ausbildungsweg ermöglicht den schulisch Schwächeren einen qualifizierten Abschluss. Gute EBA-Absolventen haben die Möglichkeit, ins zweite Lehrjahr der EFZ-Ausbildung einzusteigen.

Vielseitig, selbstständig und zukunftsfruchtig

Das Berufsfeld Landwirtschaft bietet spannende und vielfältige Ausbildungen, die in Bezug auf Digitalisierung und Automatisierung weit fortgeschritten sind. Klima, Tier- und Umweltschutzstellen stellen stetig neue Herausforderungen dar. Die Oda AgriAliForm bereitet derzeit eine Totalrevision der Grundbildung vor, die mit Lehrbeginn 2026/27 startet.

Motivierende Ausgangslage

Der Umgang mit Tieren und Maschinen bedeutet, früh viel Verantwortung im Lehrbetrieb zu übernehmen. Die Zukunftsaussichten sind zudem sehr gut und die Weiterbildungsmöglichkeiten zahlreich. Auch für Lernende ohne familieneigenen Betrieb sind die Berufschancen als selbstständiger oder angestellter Betriebs- oder Produktionsleiter gut. Mit einer Weiterbildung und der Berufs- und Meisterprüfung oder auch einer höheren Fachschule mit den Abschlüssen Agro-Kauffrau, Agro-Techniker und Weinbautechnikerin lassen sich die Fachkenntnisse aus der Grundbildung mit betriebswirtschaftlichem Know-how und unternehmerischem Wissen ergänzen.

www.agri-job.ch

Notiz der Woche

Das Seco hat die provisorische Liste mit den meldepflichtigen Berufsarten für das Jahr 2024 publiziert. In den letzten Jahren waren alle Hilfskräfte in der Landwirtschaft meldepflichtig. Neu sollen nur noch Hilfs-

kräfte im Gemüse- und Obstbau unter die Stellenmeldepflicht fallen. Der definitive Entscheid des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung folgt noch. Infos: arbeit.swiss oder agripuls.ch *SBV*

agrisano



Für die Landwirtschaft! | Alle Versicherungen aus einer Hand.



Pflanzenbautagung 2023

Die Pflanzenbaukommission des Verbands Thurgauer Landwirtschaft und der Arenenberg veranstalten diesen Winter erneut eine Pflanzenbautagung

am 4. Dezember 2023 von 13.30 bis 16.30 Uhr

Themen:

- Aktueller Stand Aktionsplan Pflanzenschutzmittel
- Ergebnisse der aktuellen Versuche vom Arenenberg
- Effektivität von Biodiversitätsförderflächen (K. Jacot, Agroscope)
- Zukunft des Rapsmarkts (J. Meile, Fenaco)
- Spatenprobe mit BodenDok auswerten (L. Kellermann, HAFL)

Anmeldung unter arenenberg.tg.ch > Kurse & Veranstaltungen bis zum 1. Dezember 2023

Veranstaltungsort: Arenenberg, grosser Saal, Arenenberg 8, 8268 Salenstein
Telefon 058 345 85 00, www.arenenberg.ch

Verein Thurgauer Wanderwege

Geführte Wanderung von Steckborn nach Eschenz

Der Verein Thurgauer Wanderwege lädt am Sonntag, 12. November 2023, zu einer geführten Wanderung von rund 3 ½ Stunden Marschzeit ein. Die Wanderung beginnt am Bahnhof Steckborn, Treffpunkt um 10.10 Uhr.

Vom Bahnhof Steckborn geht es entlang der Via Rhenana zunächst hinauf zum Hardhof, weiter durch das Hardtobel Richtung Glarisegg und dann zum libtobel. Dieses wird über die ziemlich neue, stattliche Holzbrücke überquert und über einige Treppen erreicht man die Ruine Neuburg. Nun führt der Wanderweg auf der Höhe weiter bis nach Mammern. Müde Wandernde haben hier die Möglichkeit, die Wanderung mit der Bahn oder dem Postauto abzukürzen. Diese spätherbstliche Wanderung mit ihrem schon fast winterlichen Reiz endet am Bahnhof Eschenz. Weitere Infos unter www.thurgauer-wanderwege.ch/wanderungen. Auskunft über die Durchführung erteilt am Vortag ab 14 Uhr das Wandertelefon 052 224 78 03.

***Aktuelle Kurse und Veranstaltungen:
Wöchentlich im «Thurgauer Bauer»***



**Kanton St.Gallen
Landw. Zentrum SG**



Einladung zum Ostschweizer Biobeerenmorgen

Der Biobeerenring Ostschweiz lädt wieder zu einer gemeinsamen Fachtagung mit internationalen Referenten und Referentinnen aus dem Bereich der Biobeeren.

Wann: Donnerstag, 7. Dezember 2023, 9.00 bis ca. 12.00 Uhr

Wo: Landwirtschaftliches Zentrum St. Gallen, Rheinhofstrasse 11, 9465 Salez

Sie möchten am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen? Dann ist eine Anmeldung bis spätestens Freitag, 1. Dezember, beim LZSG per Mail an lzsg.salez@sg.ch oder telefonisch unter 058 228 24 00 notwendig. Sollten Sie ein vegetarisches Menü wünschen oder Unverträglichkeiten haben, bitten wir Sie, dies bei der Anmeldung mitzuteilen. Das Mittagessen ist selbst zu bezahlen. Für die Veranstaltung ohne Mittagessen ist keine Anmeldung notwendig.

Die Veranstaltung wird von Bio Suisse und Bio Ostschweiz gesponsert. Wir danken diesen Vereinen für Ihr grosszügiges Engagement für die Biobeerenproduzenten/-innen in der Ostschweiz.

Wer an weiteren Themen rund um den Beerenanbau interessiert ist, darf gerne auch am TG/SG-Beerenachmittag teilnehmen. Dieser Anlass findet von 13.30 bis 16.30 Uhr am gleichen Standort statt. Eine Anmeldung dazu ist nicht erforderlich.

Nähere Informationen auf: www.lzsg.ch / www.arenenberg.tg.ch

Programm

9.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer

9.15 Uhr **Begrüssung und Eröffnung der Veranstaltung** (*Bio Ostschweiz*)

Optimierung von biologischen Anbauverfahren – Long Canes im Praxisanbau, biologische Pflanzenschutzstrategien für Erd- und Strauchbeeren
(*Andrea Sausmikat, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, DE*)

Forschungsaktivitäten im Bereich Biobeerenbau in der CH – Etablierung Long Canes, Zwischenreihenbegrünung bei Erdbeeren, Bioverarbeitungsbeeren und weitere Projekte
(*Thierry Suard, FIBL Schweiz, CH*)

Bioerdbeeranbau – Widerstandsfähigkeit von Sorten gegen echten Mehltau, Bodenmüdigkeit, Mischkulturen, nachhaltige Lösungen gegen a- und biotischen Stress, Versuche zur Pflanzdichte
(*Sebastian Soppelsa, Arbeitsgruppe Beeren- und Steinobst, Versuchszentrum Laimburg, Südtirol, IT*)

Sortenversuche Kiwibeeren (*Michael Gasser, Arbeitsgruppe Beeren- und Steinobst, Versuchszentrum Laimburg, Südtirol, IT*)

Abschluss und Ausblick

12.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen in der Mensa

Benedikt Kogler (Landwirtschaftliches Zentrum St. Gallen), Carole Wyss (Arenenberg), Sepp Sennhauser (Bio Ostschweiz)



St. Galler und Thurgauer Beerennachmittag

Die St. Galler und Thurgauer Beerenvereinigungen organisieren auch dieses Jahr eine gemeinsame Weiterbildung. Gerne laden wir Sie dazu herzlich ein. Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme.

Datum: Donnerstag, 7. Dezember 2023
Zeit: 13.30 bis 17.00 Uhr
Ort: Landwirtschaftliches Zentrum SG, Rheinhofstrasse 11, Salez
Anmeldung: Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Programm

13.30 Uhr **Begrüssung** Rico Kuster, Präsident Vereinigung St. Galler Beerenpflanzler
 13.40 Uhr **Nützlichseinsatz im Beerenobstbau**
 Andrea Sausmikat, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (DE)
 14.20 Uhr **Nachhaltiger Erdbeeranbau – Vergleich von Anbausystemen und Torfreduktion**
 Michael Gasser, Versuchszentrum Laimburg (IT)
 14.45 Uhr **Pause**
 15.15 Uhr **Aktuelle Forschungsergebnisse: Pflanzenschutz, Anbausysteme und Sortenversuche** Andre Ancay, Agroscope Conthey
 15.50 Uhr **Ergebnisse der Sortenversuche in Güttingen** Carole Wyss, Arenenberg
 16.30 Uhr **Abschluss und Ausblick** Vereinigung Thurgauer Beerenpflanzler


Innovations
forum Ernährungswirtschaft

**Ressourceneffizienz –
 Smarte Lösungen
 für die Praxis**

30. November 2023 | Tänikon



Ostschweizer Netzwerkanlass junger Agrarfachkräfte

Samstag, 11. November 2023, 10.00 Uhr

Aula Landwirtschaftliches Zentrum Flawil
Mattenweg 11
9230 Flawil

Organisatoren
JULA TG
JULA SG
JULA GR, GL

Partner

Das Naturmuseum Thurgau teilt mit:

Das Modell zum Bodenseeregulierungsprojekt 1973

Im Jahr 1973 wurde ein Bauprojekt zur Regulierung des Bodenseepiegels mit einer Volksinitiative wuchtig vom Stimmvolk verworfen. Das Landschaftsmodell zum bisher letzten Anlauf, den Wasserpegel des Bodensees zu regulieren, ist heute ein Museumsobjekt. Wie kam es dazu? Die neue Kabinettausstellung im Naturmuseum Thurgau zeigt verschiedene Aspekte dieser Geschichte auf.

Vor einiger Zeit gelangte das Naturmuseum in den Besitz eines sorgfältig gestalteten Landschaftsmodells. Dieses zeigt einen Flusslauf mit Inseln inmitten einer Kulturlandschaft. Im rechten Drittel des Modells ist ein Wehr mit zwei Schiffsschleusen zu sehen. Die Nachforschungen des Museums ergaben, dass es sich um ein Modell zu einem Projekt handelt, mit dem in den frühen 1970er-Jahren der Wasserspiegel des Bodensees hätte reguliert werden sollen.

Nein zur Regulierung

Es war der bisher letzte Anlauf für eine Bodenseeregulierung. Er endete vor 50 Jahren mit einer Abstimmung zu einer Volksinitiative, die die Regulierung verhinderte. Und nicht nur das: Durch die Annahme der Initiative ist der Kanton Thurgau bis heute gesetzlich verpflichtet, sich gegen Massnahmen einzusetzen, welche die See- und Flusslandschaft am Bodensee, Untersee und Rhein beeinträchtigen.

Das Modell selber war bei seinem Auffinden in einem schlechten Zustand. Für den Eingang in die Sammlung musste es gereinigt und sorgfältig restauriert werden. Gebaut wurde es von der ersten Modellbauerin der Schweiz, der Winterthurerin Madlonne Goldschmid (1934–2022). Wie es dazu kam und wieso Frau Goldschmid in Frauenfeld auch sonst keine Unbekannte ist: Diese und andere Geschichten finden sich in der neuen Kabinettausstellung «Bodenseeregulierung».

Das Modell zum bisher letzten Anlauf 1973 im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld. Die Ausstellung dauert bis am 4. August 2024. Weitere Informationen: www.naturmuseum.tg.ch

**Innovations
forum** Ernährungswirtschaft



30.
November
2023

Tänikon

Ressourceneffizienz – Smarte Lösungen für die Praxis

Am 4. Innovationsforum Ernährungswirtschaft in Tänikon präsentieren namhafte Unternehmen, Startups und Forschungsinstitutionen ihre Projekte, Studien und Produkte zum Thema Ressourceneffizienz. Im Referatsprogramm am Vormittag und bei einem Rundgang am Nachmittag auf dem Areal der Swiss Future Farm stellen die Beteiligten ihre Erkenntnisse und Forschungsfragen vor und tauschen sich mit den Teilnehmenden aus. Netzwerk-Pflege und Wissensaustausch stehen im Zentrum dieser Tagung.

Jetzt anmelden

innovationsforum-ernaehrungswirtschaft.ch



veranstaltet durch
**Innovationsboard
Tänikon**

Thurgau



OST
Ostschweizer
Fachhochschule



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Agroscope



**SWISS
FUTURE
FARM**



**Kompetenznetzwerk
Ernährungswirtschaft**



**Verband Thurgauer
Landwirtschaft**



**GEWERBE
THURGAU**



IHK Industrie- und
Handelskammer
Thurgau



BERUFSINFO LANDWIRTSCHAFT SAMSTAG, 18.11.2023



**Keine
Anmeldung
erforderlich.**

von 09.00 – 11.00 Uhr am Arenenberg, 8268 Salenstein

- Ort: - Schulgebäude Arenenberg, Mehrzweckhalle (www.bbz-arenenberg.ch)
- Programm: - Aufbau der Ausbildung - Inhalte der Ausbildung
- Anforderungen - Lehrstellenangebot
- Erfahrungsbericht eines Lernenden - Erfahrungsbericht eines Berufsbildners
- Berufsaussichten

Lernen Sie ein attraktives Berufsfeld mit vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten kennen! Die Berufsinformationsveranstaltung wird von der Berufsbildungskommission des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft durchgeführt.

Thurgau 


Verband Thurgauer
Landwirtschaft

**arenen
berg** 

agrisano 

Für die Landwirtschaft! | Alle Versicherungen aus einer Hand.

BäuerinnenForum

Generationenwechsel

Die Betriebsübergabe und das Zusammenleben der verschiedenen Generationen birgt viele Herausforderungen aber auch Chancen. Unsere Referenten reden über Stolpersteine, Erwartungen und Enttäuschungen und zusammen mit unseren Gästen berichten sie über gemachte Erlebnisse und Erfahrungen.

Ich bin (wir sind) dann mal weg...

Datum **7. November 2023**
 Zeit 20.00 Uhr
 Ort Kath. Pfarreizentrum
 Freiestrasse 13
 8570 Weinfelden



Daniel Vetterli

Hallo da bin ich/ sind wir!

Datum **13. November 2023**
 Zeit 20.00 Uhr
 Ort Festsaal, Restaurant Trauben
 Rathausstrasse 1
 8570 Weinfelden



Cornel Rimle

Die Kommission Frauen in der Landwirtschaft freut sich, an beiden Abenden jung und alt, Interessierte und Betroffene willkommen zu heissen.

Freier Eintritt - Kollekte



Eine Veranstaltung der
 Kommission Frauen in
 der Landwirtschaft

November 2023

Montag, 13. November

Bäuerinnen-Forum

20.00 Uhr, Festsaal, Gasthaus zum Trauben, Rathausstrasse 1, 8570 Weinfelden.
Referat und Erfahrungsberichte zum Thema Generationenwechsel: «Hallo, da bin ich/ sind wir!» Freier Eintritt – Kollekte

Donnerstag, 16. November, bis

Sonntag, 19. November

Thurgauer Landfrauenverband: Verwöhntage in Leukerbad

Informationen auf www.landfrauen-tg.ch

Samstag, 18. November

Berufsinfo Landwirtschaft

09.00 – 11.00 Uhr, Schulgebäude
Arenenberg, Mehrzweckhalle,
8268 Salenstein.
Keine Anmeldung erforderlich.

Dienstag, 21. November

Vortrag «Bioreaktoren als Lebensmittelproduktion der Zukunft»

20.00 Uhr, BBZ, Aula, Weinfelden.
Prof. Dr. D. Eibel, ZHAW Winterthur.
Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Freitag, 24. November, bis Sonntag,

26. November

Adventsausstellung

24. November: 14.00 – 19.00 Uhr
25. und 26. November: 10.00 – 16.00 Uhr
anschl. täglich Selbstbedienung bis
26. Dezember. Speckhof 1, 8259 Kaltenbach,
Rita und Agnes Ammann, Silberblatt,
Floristik & Handwerk

Donnerstag, 30. November

Innovationsforum Ernährungs- wissenschaft

Tänikon. Ressourceneffizienz – smarte
Lösungen für die Praxis

Dezember 2023

Dienstag, 5. Dezember

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft

Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem
Markttag anmelden.

Dienstag, 5. Dezember

Vortrag «Der Wiedehopf im Thurgau»

20.00 Uhr, Kantonsschule, Neubau, grosse
Aula, Frauenfeld. Irmi Zwahlen, Vogelwarte
Sempach. Thurgauische Naturforschende
Gesellschaft

Mittwoch, 6. Dezember

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-
Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag
der Vorwoche angemeldet werden.
Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18,
079 685 44 93

Januar 2024

Dienstag, 9. Januar

Vortrag «Der Bär von Arosa»

20.00 Uhr, Berufsbildungszentrum, Aula,
Weinfelden. Dr. Hans Schmid, wissenschaft-
licher Leiter des Bärenlands Arosa
Organisation: Jagd Thurgau

Dienstag, 9. Januar

Landfrauentag mit Sabrina Stadelmann-Bachmann

14.15 Uhr, Stadtkirche Frauenfeld

Mittwoch, 10. Januar

Landfrauentag mit Sabrina Stadelmann-Bachmann

19.30 Uhr (Abendveranstaltung),
evangelische Kirche Egnach

Dienstag, 16. Januar

Landfrauentag mit Sabrina Stadelmann-Bachmann

14.15 Uhr, paritätische Kirche Ermatingen

Mittwoch, 17. Januar

Landfrauentag mit Sabrina Stadelmann-Bachmann

14.15 Uhr, evangelische Kirche Weinfelden

Dienstag, 23. Januar

Vortrag «Hirnregeneration aus der Petrischale»

20.00 Uhr, Kantonsschule, Altbau, Singsaal,
Frauenfeld. PD Dr. C. Tackenberg, Institute
of Regenerative Medicine, UZH, Zürich.
Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Februar 2024

Donnerstag, 8. Februar

Regionalkonferenz für Vorstands- frauen der Landfrauenvereine

20.00 Uhr, mit Beatrice Neff
(Perspektive Thurgau), ABA Amriswil

Montag 12. Februar

Regionalkonferenz für Vorstands- frauen der Landfrauenvereine

20.00 Uhr, mit Beatrice Neff
(Perspektive Thurgau), Arenenberg

Mittwoch, 21. Februar

Regionalkonferenz für Vorstands- frauen der Landfrauenvereine

20.00 Uhr, mit Beatrice Neff
(Perspektive Thurgau), Mühl Matzingen

März 2024

Dienstag, 5. März

Vortrag «Yeti, Bigfoot und andere Ungeheuer»

20.00 Uhr, Naturmuseum, Frauenfeld.
Prof. em. Dr. H.-U. Reyer, Universität Zürich.
Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Dienstag, 12. März

Vortrag «Funktioniert die Energiewende?»

20.00 Uhr, Kantonsschule, grosse Aula,
Frauenfeld. Dr. sc. nat. ETH G. Schwarz,
Ex-ENSI. Thurgauische Naturforschende
Gesellschaft

Dienstag, 19. März

Hybride Informationsveranstaltung Weiterbildung Arenenberg

19.30 Uhr. Anmeldung für Online-
teilnahme bis 15.3.2024 unter www.bbz-arenenberg.ch. Teilnahme vor Ort
ohne Anmeldung möglich.

Lehrgänge: Bildung Bäuerin / Bäuerlicher
Haushaltleiter; Betriebsleiterschule;
Agrotechnikerin HF / Agrotechniker HF;
Herdenmanagerin / Herdenmanager

Mittwoch, 27. März

Delegiertenversammlung Thurgauer Landfrauenverband

Abends, Arenenberg

April 2024

Montag, 22. April

Hybride Informationsveranstaltung Weiterbildung Arenenberg

19.30 Uhr. Anmeldung für Online-
teilnahme bis 19.4.2024 unter www.bbz-arenenberg.ch. Teilnahme vor Ort
ohne Anmeldung möglich.

Lehrgänge: Bildung Bäuerin / Bäuerlicher
Haushaltleiter; Betriebsleiterschule;
Agrotechnikerin HF / Agrotechniker HF;
Herdenmanagerin / Herdenmanager

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Zweiter Ostschweizer Agrotourismusstamm <i>Ort: Fam. René und Jeannette Stadelmann-Eugster, Neugut 1/ Degenau, 9220 Bischofszell</i>	16.11.2023	14.00 – 17.00	Kostenlos Kaffee und Kuchen von Agrotourismus Schweiz gesponsert	Brigitte Frick	10.11.2023
Homöopathie – repertorisieren lernen <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein</i>	22.11.2023	09.00 – 16.00	Fr. 145.–/Person, Fr. 290.–/Ehepaar/Familie, Fr. 120.– für Lernende Kt. TG Preise inkl. Verpfl.	Kilian Appert	10.11.2023
Pflanzenbautagung 2023 <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein, Grosser Saal</i>	04.12.2023	13.30 – 16.30	Kostenlos	Anna Brugger	01.12.2023
Gut vorbereitet für die Hofübergabe <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein</i>	16.02.2024	09.00 – 16.30	Fr. 160.–/Betrieb, exkl. Verpflegung Tagesverpflegung inkl. Pausenkafi und Zöpfli Fr. 27.50 (vor Ort zu bezahlen)	Christine Heller	05.02.2024

Online-Anmeldung möglich: www.arenenberg.ch, oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 |
E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Weihnachtsbäckerei: Einfach und verblüffend schnell	08.12.2023	10.30 – 15.00	105.–	Gabriella Röhl	24.11.2023
Reihe Trendthema: Chrut & Chabis	13.01.2024	09.30 – 16.30	142.–	Judith Shoukier	30.12.2023
Resten verwerten	19.01.2024	17.30 – 21.30	103.–	Noemi Koch	05.01.2024

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: ZWEITER OSTSCHWEIZER AGROTURISMUSSTAMM

Betriebs- und Angebotsvorstellung: Familie Stadelmann-Eugster (Besenbeiz), Hof Tschannen, Illighausen (Übernachten auf dem Bauernhof). Gruppenaustausch zu folgenden Themen: Preise/Angebot, Werbung/Kommunikation, Erfahrungen mit Gästen/Umgang mit Rückmeldungen. Anschliessend besteht die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus anderen Kantonen auszutauschen.

Zeit Donnerstag, 16. November 2023, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort René und Jeannette Stadelmann-Eugster, Neugut 1/ Degenau, 9220 Bischofszell,
Tel. 071 420 02 47 / 078 841 62 98, E-Mail: info@neugut-angus.ch
Wegbeschreibung: siehe www.neugut-angus.ch

Auskunft Brigitte Frick, Beraterin Direktvermarktung, Arenenberg,
Tel. 058 345 85 07, brigitte.frick@tg.ch

Organisation Arenenberg, Landwirtschaftsamt Appenzell Ausserrhoden, Strickhof,
Landwirtschaftliches Zentrum SG

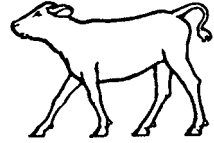
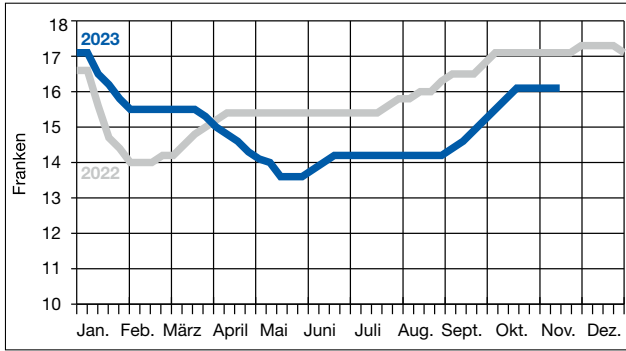
Kosten kostenlos, Kaffee und Kuchen sind von Agrotourismus Schweiz gesponsert
Anmeldung bis Freitag, 10. November 2023, an Arenenberg, Kurssekretariat, Arenenberg 8,
8268 Salenstein, Tel. 058 345 85 00, E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch oder
online: www.arenenberg.ch



Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	15.90 – 16.10 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	16.10



**Preis für Bankkälber KV T3
Wattwil**
(pro kg Schlachtgewicht)

6. November 2023
Fr. 16.10

Bankvieh, franko Schlachthof gültig 6. November bis 10. November 2023

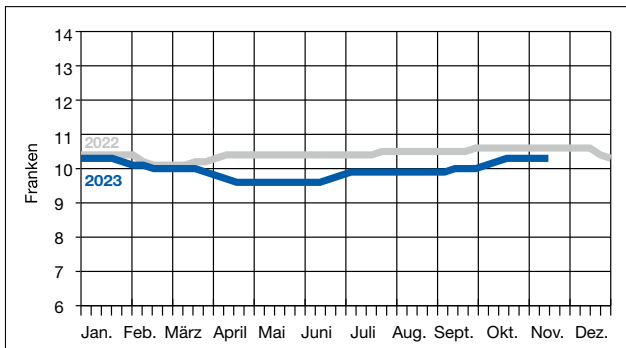
		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschaukelte MT QM	T3	10.30	normal	gross
Muni IPS	T3	10.20 – 10.30 (+ 70 Rp.*)	normal	gross
Ochsen OB QM	T3	10.30	normal	gross
Ochsen IPS	T3	10.20 – 10.30 (+ 70 Rp.*)	normal	gross
Rinder RG QM	T3	10.30	normal	gross
Rinder IPS	T3	10.20 – 10.30 (+ 70 Rp.*)	normal	gross
Muni MA QM	T3	8.30	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 6. November bis 10. November 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.10	gross	normal
Kühe VK QM	A3	8.20	gross	normal
Kühe VK QM	3X1–1X1	7.15 – 6.25	gross	normal
Kühe VK QM	3X2–1X2	7.45 – 6.55	gross	normal
Kühe VK QM	3X3–1X3	7.55 – 6.65	gross	normal
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	8.90 – 9.00 (+ 20 Rp.*)	gut	normal
Rinder/Jungkühe RV QM	T3	9.30	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

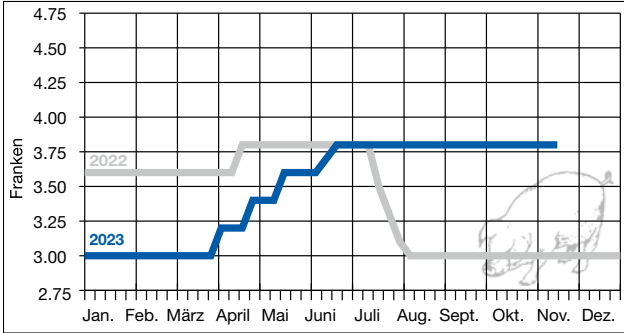


Preis für Muni MT T3
(pro kg Schlachtgewicht)

6. November 2023
Fr. 10.30

Die Weihnachtsschlachtungen sind im Gang. Die sehr gute Nachfrage kann gedeckt werden, Labeltiere sind nach wie vor gesucht. Der Proviande Wochenpreis liegt bei 10.30 Fr./kg SG.

Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)

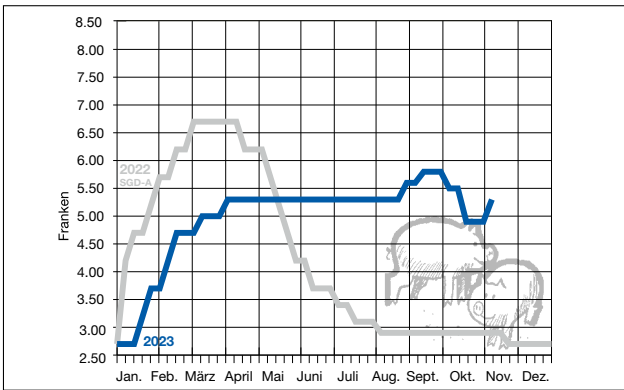


Schlachtschweine

Für die Woche 45 vom 3. November bis 9. November 2023 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:

- Fr. 3.80/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
- Fr. 4.15/kg SG IPS ab Stall (*Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 35 Rappen*)
- Fr. 1.60 – 1.80 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 45 vom 6. November bis 11. November 2023

	SGD-A	IPS-Prämie (pro Stück)
20 kg	5.30	
30 kg	4.30	18.00
40 kg	3.80	

Marktbericht Wattwil vom 6. November 2023

Auffuhr:

- 101 Kälber, 17 Kühe, 7 Rinder: 125 Stück
- *Anzahl Tränker: 72, Bankkälber: 29
- Handel Bankkälber: flüssig
- Handel Tränkekälber: normal
- Qualität Bankkälber: gut
- Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht: QM-Label: H Fr. 16.90, T Fr. 16.10, A Fr. 14.60

Tränkekälber, Stierkälber:

AA Mastkreuzungen 100%:	Fr. 8.10
AB Mastkreuzungen 50%:	Fr. 5.60
A+ Zweinutzung:	Fr. 3.80
A milchbetont:	Fr. 3.50
B stark milchbetont:	Fr. 2.80

Tränkekälber, Kuhkälber:

AA Mastkreuzungen 100%:	Fr. 6.60
AB Mastkreuzungen 50%:	Fr. 5.20
A+ Zweinutzung:	Fr. 3.80
A milchbetont:	Fr. 3.30
B stark milchbetont:	Fr. 2.80

Preiseempfehlung Tränker SMP/ASR

AA m: minus 0.30 > 9.20 A: unverändert > 3.50

Kategorie	AA (m/w)	AB (m/w)	A+
Preis ab Stall	Fr. 9.20/7.20	Fr. 6.10	Fr. 4.00

Kategorie	A	B	C
Preis ab Stall	Fr. 3.50	Fr. 3.00	n.v.

Die AA-Tränker müssen teilweise in die Kälbermast verkauft werden, was zu Preisdruck führt.

Marktcommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche

Feiertagsbedingt etwas reduzierte Schlachtungen. Gut mittlere Angebote standen einer mittleren Nachfrage gegenüber.

Diese Woche

Im QM-Schlachtschweinemarkt stehen gut mittlere Angebote einer entsprechenden Nachfrage gegenüber. Im Teilmarkt IPS stehen gut mittlere Angebote einer mittleren Nachfrage gegenüber.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von **3.80 Franken/kg SG** ab 3. November 2023 für **QM-Schlachtschweine zur Kenntnis**.

Höchster zu realisierender Preis

franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Preisdruck. Genügend Verarbeitungsfleisch auf dem Markt.

Jager

Unveränderte Markt- und Preissituation. Bei guten Umsätzen werden mehrheitlich leichte Nachfrageüberhänge verzeichnet. Im QM-Jagermarkt stehen gut mittlere Angebote einer grossen Nachfrage gegenüber. Im IPS-

Jagermarkt stehen gut mittlere Angebote einer entsprechenden Nachfrage gegenüber.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 10.50 H3: Fr. 10.90 C3: Fr. 11.10

Rinder

T3: Fr. 10.50 H3: Fr. 10.90 C3: Fr. 11.10

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.90

Kälber KV

T3: Fr. 17.10 H3: Fr. 18.30 C3: Fr. 18.60

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 13.30 H3: Fr. 13.70 C3: Fr. 13.90

Bio-Schlachtschweine

Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20 kg: Fr. 13.00 30 kg: Fr. 9.70 40 kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

- (Preise der Proviande Woche 45) Preise je kg SG T3.
- LA (Lämmer) Fr. 14.10 je kg SG
- SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.75 je kg SG
- SM 4-8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.10 je kg SG
- WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

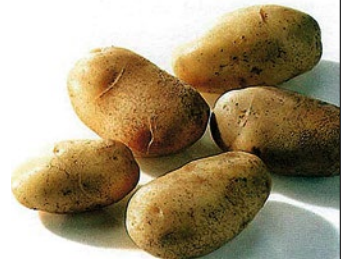
Schlachtviehmarkt in Weinfelden

Am Schlachtviehmarkt vom 7. November 2023 im Sengen Weinfelden wurden total 63 Tiere aufgeführt. Der Verkauf verlief gut und zügig. Es gab keine Zuteilungen. Das war in der aktuellen Marktlage nicht selbstverständlich. Zudem wurden noch gut ein Drittel der Tiere überboten. Die Überbietungen gegenüber dem guten Tabellenpreis lagen meist zwischen 5 und 20 Rappen. Die Tierhalter konnten von guten Erlösen profitieren. Wir freuen uns, wenn Sie am 5. Dezember 2023 mit dabei sind.

Öffentlicher Schlachtviehmarkt Weinfelden, Mai 2023 bis November 2023

Kat.	2.05.23		6.06.23		4.07.23		8.08.23		5.09.23		10.10.23		7.11.23					
	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg G	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Ø Gewicht kg	Tiere	Erlös je kg SG	
RG	+T4	4.25	4.25					3.45	3.45									
	T5																	
	T3										5.35	5.65						
	T1												4.90	5.00	305	1	9.62	
	-T3												4.90	4.90	582	1	9.61	
	A2				3.80	4.30												
RV	T5						4.35	4.35										
	T4								4.55	4.60								
	T3			4.75	5.00	4.75	4.90											
	-T2	4.35	4.40						4.35	4.50	4.25	4.28						
	-T1									4.05	4.10							
	A2										3.75	3.75						
	A1			3.65	4.20						3.55	3.55						
VK	H5					4.70	5.50											
	H4												4.80	4.95	856	1	9.71	
	C4				5.20	5.20												
	+T5	4.40	4.40				4.40	4.40										
	+T4	4.60	4.60	4.60	4.90	4.60	4.94	4.60	4.68		4.50	4.50	4.50	4.50	831	1	9.00	
	+T3			4.75	4.88	4.75	5.10	4.75	4.75									
	+T2					4.75	5.30											
	T5						4.10	4.35			4.65	4.65						
	T4	4.30	4.55	4.30	4.78	4.30	4.55	4.38	4.38	4.30	4.48	4.20	4.20	4.20	4.24	739	4	8.83
	T3	4.45	4.46	4.45	4.70	4.45	4.69	4.45	4.47	4.45	4.71	4.35	4.37	4.35	4.38	722	6	9.13
	T2			4.45	4.55	4.45	4.60			4.40	4.68			4.35	4.38	668	4	9.11
	T1					4.35	4.75					4.20	4.40	4.25	4.45	736	1	9.27
	-T4	4.05	4.55	4.05	4.90	4.05	4.50				3.95	4.00						
	-T3	4.20	4.32	4.30	4.40	4.20	4.43	4.20	4.21	4.20	4.33	4.08	4.11	4.10	4.13	765	8	8.78
	-T2	4.20	4.45	4.20	4.45	4.20	4.49	4.20	4.20	4.20	4.20	4.10	4.10	4.10	4.14	694	5	8.81
	-T1	4.10	4.20	4.10	4.45			4.10	4.17	4.10	4.39	4.00	4.00					
	A3	3.85	4.00	3.85	4.43	3.85	4.10	3.85	3.85	3.85	4.10	3.75	3.85	3.75	3.77	686	3	8.19
	A2	3.80	3.89	3.77	3.77	3.80	4.38	3.80	3.85	3.80	3.68	3.76	3.70	3.77	687	6	8.19	
	A1	3.65	4.00	3.64	3.83	3.65	4.08	3.65	3.74	3.65	3.95	3.55	3.55	3.55	3.63	618	8	7.89
	1x2				3.45	3.63	3.45	3.60				3.35	3.35					
	1x1	3.30	3.30	3.30	3.39	3.30	3.53	3.30	3.30	3.30	3.65	3.20	3.31	3.20	3.28	617	5	7.29
	2x1	2.95	3.13	2.95	3.37	3.15	3.36	2.78	3.13	2.95	2.95	2.85	2.85	2.85	2.90	613	7	6.74
	3x1					2.57	2.95	2.60	2.92	2.60	2.60	2.55	2.75	2.55	2.85	635	1	6.95

Gut gibts die Thurgauer Bauern.



Tiermarkt Empfehlungen

Notschlacht- Service Thurgau

Telefon:
052 762 74 75

89316

Zu verkaufen oder
zu verstellen

Reinrassige Simmentaler Muni

Tel. 079 780 22 39

90479

SILVESTRI
seit 1927

Ihr verlässlicher
Partner für
Bio & Demeter
Nutz- und
Schlachttiere!

info@silvestri.swiss
oder 071 757 11 00

83558

Zu verkaufen

Aus laufend grosser Auswahl

Rot- und Schwarzflecken

mit viel Milch

- Aus Liquidation: 2 Holstein-Rinder, frisch gek. à Fr. 2550.-
- 4 junge perfekte Holstein-Kühe mit über 50 l Tagesmilch
- Einige Biotiere

Linus Bissegger, Viehhandel, 8572 Berg
Tel. 071 636 11 62, Natel 079 629 92 72



89508

**Keines ist zu
klein, um ein
Inserat zu sein.**

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galliedia.ch



fohda.com/Anzeig



**Guido Wick
Viehhandel
8595 Altnau**



Wir vermarkten:

Mastkälber, Kühe, Mastvieh

Konventionelle, QM- und alle Label-Programme
(Bio/IP-Suisse-Tiere)

- Kühe:** schöne IP-Suisse + QM-RAUS-Kühe
mit Zuschlag oder Prämie
- Tränker:** hohe Qualitätsbezahlung für sämtliche
Rassen (alle Gesundheitsprogramme)

Wir bieten sie alle an ... **SCHNELL – FLEXIBEL –
FAIR – KURZER TRANSPORT – PERSÖNLICH –
schnelle Bezahlung – auf Wunsch bar**

**WICHTIG: Die meisten Tiere werden regional in Top-
Kalbermast-Betrieben unter unserer Regie
zur Weitermast eingestallt, professionell
und tierfreundlich betreut**

Fragen Sie uns ... Guido Wick, Altnau, Telefon 071 695 19 36

81802



MILCHVIEH + FLEISCHRINDER

VIANCO

AU
KRADOLF

- Vermittlung von Zucht-, Nutz- und Schlachtvieh
- Breit abgestütztes Angebot an Top Leasingstieren
- Kontakt Büro Kradolf: 071 642 18 66

IHR VIANCO TEAM IN DER OSTSCHWEIZ

Hans Bösch **Stefan Breitenmoser** **Peter Schläpfer** **Kurt Fischli**
079 640 75 19 079 685 44 93 079 716 61 18 079 671 77 02

ALLE LAUFENDEN ANGEBOTE FINDEN SIE AUF VIANCO.CH

81168

Voranzeige

Freitag,
17. November

Abend- verkauf

Auf Ihren Besuch
freut sich:

**Otto Baumgartner
Viehhandel
8589 Sitterdorf**
071 422 28 74
079 696 71 76

**Der Treffpunkt
für Viehkäufer**

90480



Laufend lieferbar
gesunde, kräftige

Junghennen

**braun, schwarz
und weiss**
Eierverpackungs-
material

**Soller AG
Geflügelzucht**

9315 Neukirch-Egnach
Riedernstrasse 8
Tel. 071 477 13 23

86905

Veranstaltungen Empfehlungen

Keines ist zu klein, um ein Inserat zu sein.

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galliedia.ch



WinterBAR.ch
Niederwil bei Gossau SG
18. Nov bis 20. Jan
Freitag & Samstag
eventkultur.ch ab 20.00 Uhr & 18 Jahren

Freitags: LIVE Acts
Samstags: PartySound mit DJ
Fondü-Plausch
Reservierungen unter WinterBAR.ch oder 071 393 60 00
Shuttle-Bus
ab BH Gossau 079 558 12 90



LID.CH
Landwirtschaft für Medien, Schulen, Konsumenten
LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst
Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
E-Mail: info@lid.ch

Christbäume

– Nordmann-, Rot-, Kork-, Weisstannen, Nobilis, Blaufichten

Dekorationsreisig

– Nordmannanne, Nobilis, Weymouthsföhre und diverse Zypressen

Verpackungsgeräte und Netze

– Metall- und Kunststoffgeräte von Ø 34 bis 65 cm
– passende Netze und diverse Ersatzteile

Christbaum-Spitzmaschinen

– diverse Modelle und Ersatzteile



Josef Kressibucher AG
Forstbauschule
Ast 2, **8572 Berg TG**
Tel. 071 636 11 90
info@kressibucher.ch
www.kressibucher.ch

82542

Wohnungen Empfehlungen

2 Esel, 3 Hunde und 1 Frauchen suchen neues Zuhause

Einlegerwohnung in Bauernhof oder ländlichem Gebäude mit Stall- und Weideanschluss.
Thurgau, Zürcher Weinland, angrenzend St. Gallen
Telefon 052 720 38 50

90415



Aktuell

Maschinelle Bodenproben

mit diversen Analysen von Labor INS AG, Kerzers (alle dem ÖLN-Standard entsprechend)/ mit GPS

Vetterli Forst- und Maschinenbetrieb GmbH

Im Blahi 2, 8573 Alterswilten
Tel. 079 522 04 62, www.vetterli-foma.ch

81199

Wasseradern / Erdstrahlen

Kopfschmerzen, Rheuma, Bein- und Gelenkleiden, Schlafstörungen, **strahlenfrei, gesund wohnen.**
Entstrahlungsfachmann entstrahlt alle Häuser, Wohnungen und Ställe.

Garantie
Seriöse Beratung
Arbeitsausführung



Telefon 079 697 78 73

80909



Sorgentelefon für Kinder

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5



OFFENER SONNTAG

Möbel Schnetzer AG
Wilerstrasse 66
9200 Gossau
www.moebel-schnetzer.ch

schnetzer.

wie dihei.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

12. NOVEMBER 2023
09.30 UHR BIS 17.30 UHR
WILERSTRASSE 66

Polster-Herbst!
Vom 8. bis 30. November 23
15% Vorteil auf alle Polstermöbel*.

*Aktion gültig bis 30.11.23, nicht-kumulierbar mit anderen Aktionen, ausgenommen bereits reduzierte Artikel und gewisse Marken sowie Netzeartikel.